



Verabschiedung Gemeinderatsmitglieder	4
Ergebnisse Gemeindeurnenwahlen	8
Budget und Finanzplan	15
Tageskarten Gemeinde Münsingen	19
Sammelstelle Schulhausgasse	20
Strompreise 2018	23

Hochwasserschutz für Münsingen	24
Instandstellungsprojekt Schützenfahr	26
Im neuen Kleid ins neue Jahr	28
Vergabe Kultur und Sportpreis 2017	22
99 Velos für Madagascar	42
Fasnachtsgottesdienst	47

Termine 2018

Sitzungen des Parlaments

jeweils 19.30 Uhr, Gemeindesaal Schlossgut

30. Januar | 20. März | 29. Mai
11. September | 6. November

(Die Sitzungen sind öffentlich)

Abstimmungen und Wahlen

4. März (Gemeindeabstimmung)
25. März (Wahlen Grosser Rat und Regierungsrat)
29. April (evtl. 2. Wahlgang)
10. Juni
23. September
25. November

Termine Münsinger Info

Nr.	Anmeldeschluss	Redaktionschluss	Verteilung in Haushalte
1/18	29.1.2018	1.2.2018	6.3.2018
2/18	30.4.2018	3.5.2018	6.6.2018
3/18	6.8.2018	9.8.2018	5.9.2018
4/18	29.10.2018	1.11.2018	27.11.2018

Weitere Informationen unter:

www.muensingen.ch/de/aktuelles-medien/muensinger-info

Impressum

www.muensingen.ch

Redaktionsadresse

Präsidiabteilung
Neue Bahnhofstr. 4
3110 Münsingen
info@muensingen.ch

Redaktionsausschuss

Beat Moser (Vorsitz),
Rosmarie Münger,
Jacqueline Ulli
(Redaktion und Satz),
Michael Lüthi

Bilder & Grafiken

Bilder wurden unter
anderem zur Verfügung
gestellt von:
Fritz Brand,
Jochen Schäfer

Druck

Jordi AG
www.jordibelp.ch

Verabschiedung Gemeinderatsmitglieder

Aufgrund der Amtszeitbeschränkung verlassen Rosmarie Münger, Marianne Mägert und Jakob Hasler per Ende 2017 den Gemeinderat. Wir danken ihnen herzlich für ihre wertvolle und sehr engagierte Arbeit im Gemeinderat, in den Kommissionen und Institutionen.

S. 4

Tageskarten Gemeinde Münsingen

Der Tageskartenverkauf an die Bevölkerung ist eine Dienstleistung der Gemeinde für die Bevölkerung und generiert keinen Gewinn. Die Preise sind moderat und werden zurückhaltend angepasst. Am 1. Januar 2017 hatten die SBB die Preise erhöht. Die Gemeinde wird nun per 1. Januar 2018 erst die zweite Anpassung seit Einführung des Angebots vor über zehn Jahren vornehmen. Neu kosten die Tageskarten CHF 43.–.

S. 19

Sammelstelle Schulhausgasse

Die Sammelstelle Schulhausgasse wird im Jahr 2018 probeweise zusätzlich zur Öffnung am Freitagnachmittag jeweils einmal pro Monat am Samstagmorgen geöffnet sein.

S. 20

Strompreise 2018

Die Strompreise steigen in Münsingen im nächsten Jahr für Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung gesamthaft um durchschnittlich rund 1,5 %. Ursache für den Preisanstieg ist die Erhöhung der gesetzlichen Abgabe zur Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien (KEV) von aktuell 1.4 auf neu 2.2 Rappen pro Kilowattstunde (Rp./kWh).

S. 232

Sicherung des Aareufers

Im Uferbereich der Aare oberhalb des Parkbads Münsingen bestehen zwei Trinkwasserfassungen. Sie werden derzeit mit Betonbuhnen vor Erosion geschützt. Dieser Uferschutz ist stellenweise ganz zerfallen oder weist massive Schäden auf und muss saniert werden. Der Kanton Bern plant, den Uferschutz von Mitte Januar bis ca. Mitte März 2018 instand zu stellen. Während der Bauzeit wird der Fussweg auf den Dammweg umgeleitet. Auf der Belpbergstrasse ist aufgrund des Baustellenverkehrs erhöhte Vorsicht geboten.

S. 26

Vergabe Kultur- und Sportpreis 2017

An der nächsten Preisverleihung der Gemeinde Münsingen am Freitag, 9. Februar 2018, werden bereits zum 18. Mal Münsingerinnen und Münsinger, die über die Jahre hinweg oder im vergangenen Jahr ausserordentliche Leistungen erbracht hatten, mit Preisen geehrt und ausgezeichnet.

S. 32

Rubriken

Editorial	3
Aus dem Gemeinderat	4
Aus dem Parlament	15
Aus der Verwaltung	16
Aus Bildung und Kultur	29
Publireportage	34
Aus Vereinen und Institutionen	39

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Münsingen hat sich in den letzten vier Jahren in einigen Bereichen weiterentwickelt. Die Vielfalt an Dienstleistungen und Angeboten wurde erweitert und Münsingen bietet fast alles, was das Herz begehrt. Im Gespräch mit Neuzugezogenen erhalte ich viele Komplimente zu den Angeboten und der Lebensqualität in Münsingen.

Jugendliche schätzen das breite Sport- und Freizeitangebot und die gute Infrastruktur. Familien freuen sich über die guten Möglichkeiten der familienergänzenden Betreuung, von der KITA über die Tagesschule bis hin zu Tagesferien. Freunde der Musik schätzen das breite Angebot der Musikschule Aaretal, die klassischen Konzerte, die Kirchenkonzerte sowie die Jazz- und Blues Nights. Wer die Folklore und das Theater liebt, kann sich auf hochkarätige Darbietungen freuen und herzlich lachen, wenn sich Don Camillo und Pepone in die Haare kriegen. Die Vereinsvielfalt lässt keinen Wunsch offen und verleiht Münsingen den guten Dorfgeist. Unsere Naherholungsgebiete an der Aare, in der Tägermatte oder in den Wäldern bieten Sportlern, Hundehaltern und Naturgeniessern einen wertvollen Erholungsraum in unmittelbarer Nähe. Gewerbetreibende sowie Industrie- und Dienstleistungsbetriebe schätzen die gute Auftragslage dank der regen Bautätigkeit und bieten qualifizierte Arbeitsplätze für Fachkräfte und Lehrstellen.

Vielfalt braucht aber Toleranz und Fairness. Damit Vielfalt entsteht, muss zuerst gesät und oftmals investiert werden. Solidarität, Geduld und gegenseitiger Respekt sind unabdingbar. Manche Investitionen machen erst Sinn, wenn wir das Ganze verstehen. Der Gemeinderat ist bestrebt, Sie über die Zusammenhänge offen und umfassend zu informieren. Zahlreiche politische Geschäfte gehen zur Mitwirkung oder Vernehmlassung an die Stimmberechtigten und ich danke allen, die sich konstruktiv daran beteiligen.

Der Gemeinderat will, dass die Entwicklung nachhaltig geschieht, das heisst, dass auch zukünftige Generationen davon profitieren werden.

Vor kurzer Zeit hat der WWF zusammen mit dem VCS eine Bewertung zur Nachhaltigkeit der Gemeinden im Kanton Bern publiziert. Die Gemeinde Münsingen nimmt hinter Bern und Biel den dritten Platz ein. Diese gute Bewertung hat mich



Beat Moser,
Gemeindepäsident

sehr gefreut, sie ist das Resultat der jahrelangen und unermüdlichen Arbeit zum Wohl unserer Dorfgemeinschaft. Die hohe Lebensqualität ist der Lohn für die zahlreichen Aktivitäten. Im Gespräch mit den vielen Jubilarinnen und Jubilaren bin ich immer wieder beeindruckt, wie sehr die älteren Menschen die Qualität in Münsingen schätzen und wie dankbar die ältere Generation für die zahlreichen Hilfeleistungen ist. Aber auch hier sind Investitionen, wie weitere Pflegeplätze, notwendig.

Ich bedanke mich bei allen Freiwilligen für die unzähligen und unermüdlichen Einsätze. Bei allen Parteien, Kommissionen und beim Parlament bedanke ich mich für die konstruktive und lösungsorientierte Arbeit. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat sei Dank für die weitsichtige und engagierte Zusammenarbeit. Ganz besonders bedanke ich mich bei Marianne Mägert, Rosmarie Münger und Jakob Hasler für die gemeinsame Arbeit im Gemeinderat, sie werden Ende Jahr aus dem Gemeinderat zurücktreten. Sie haben ihre Ressorts mit viel Herzblut und Fachwissen geführt und geprägt.

Ich freue mich auf unsere nächste Begegnung und wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, erholsame Festtage und im neuen Jahr gute Gesundheit und viel Sonnenschein.

Beat Moser, Gemeindepäsident

Wir sagen Danke!



v. l.:
Rosmarie Münger,
Jakob Hasler,
Marianne Mägert

Aufgrund der Amtszeitbeschränkung verlassen Rosmarie Münger, Marianne Mägert und Jakob Hasler per Ende 2017 den Gemeinderat. Wir danken ihnen herzlich für ihre wertvolle und sehr engagierte Arbeit im Gemeinderat, in den Kommissionen und Institutionen. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Energie, Freude und Schaffenskraft.

Jakob Hasler, Ressortvorsteher Soziales

Jakob Hasler leitete während neun Jahren als Gemeinderat das Ressort Soziales. Er brachte für dieses anspruchsvolle Amt wichtige Grundvoraussetzungen mit. Jakob Hasler ist sowohl Sozialpädagoge wie auch technikbegeistert. Er liess sich zum Sozialpädagogen ausbilden, arbeitete in Heimen, etwa mit Schwererziehbaren. Später studierte er Elektrotechnik und gründete ein Unternehmen und vor 15 Jahren den Techpark Aaretal Münsingen, ein Netzwerk für kleinere und mittlere Technologieunternehmen. Jakob Hasler ist ein Generalist, der gerne Projekte initiiert und umsetzt.

Bis Ende 2016 lag das Schwergewicht seiner Arbeit auf der Sozial- und Vormundschaftsarbeit. Als Vormundschaftspräsident hatte er zahlreiche schwierige Entscheidungen im Vormundschaftswesen zu treffen. Ab 2013, nach der Überführung der Vormundschaftsaufgaben zur kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, hat sich der Aufgabenschwerpunkt hin zur institutionellen Sozialarbeit verlagert. Jakob Hasler war und ist es wichtig, die gesamten gesellschaftlichen Aufgaben im Fokus zu haben. Jüngere und ältere Menschen, Familien und Singles, alle sind für ihn gleichwertig. So hat sich Jakob Hasler stark für die KITA eingesetzt. Während seiner Amtszeit konn-

ten die KITA-Plätze verdoppelt werden und die Überleitung von der durch die Gemeinde geführten KITA zur privat geführten KITA wurde erfolgreich umgesetzt. Er war massgebend am Wandel der Spitex-Organisation beteiligt. Die Spitex war früher von der Gemeinde finanziert, während sie heute regional organisiert und mehrheitlich vom Kanton unterstützt wird.

Jakob Hasler hat die Alters- und Familienkonferenz ins Leben gerufen und sie mitgeprägt: zwei wichtige Plattformen für den Dialog, welche heute niemand mehr missen möchte. Unter seiner Leitung sind auch die praktischen und beliebten Wegweiser für das Alter und für Familien entstanden, welche heute noch in digitaler Form zur Verfügung stehen. Nicht zuletzt hat sich Jakob Hasler auch im Bereich der Flüchtlingsarbeit eingesetzt. Das Projekt «Gewerbe schafft Perspektiven» ist sein jüngstes Projekt, welches nicht nur Personen aus dem Asylbereich die Integration ins Arbeitsleben ermöglicht, sondern auch für ausgesteuerte Personen eine wertvolle Wiedereinstiegsmöglichkeit bietet. Wie die erfolgreichen Beispiele zeigen, lag das Schwergewicht von Jakob Haslers Arbeiten immer bei der Unterstützung der schwächeren Menschen, die in unserer Gesellschaft auf Hilfe in irgendeiner Form angewiesen sind.

Marianne Mägert, Ressort Bildung

Marianne Mägert leitete während acht Jahren das anspruchsvolle Bildungsressort. Sie hat sich enorm für das Bildungswesen interessiert und sich mit viel Herzblut in die komplexe Thematik eingearbeitet. Gute Startmöglichkeiten für Kinder sind Marianne sehr wichtig. Dafür hat sie sich immer eingesetzt und entsprechend nahm sie als Schulkommissionspräsidentin Einfluss auf Inhalte und Angebote.

Das ganze Schulwesen hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Die Nachfrage nach familienergänzenden Angeboten wie Tagesschule und Tagesferien, aber auch die Anzahl der Schulkinder haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Schon bald nach ihrer Ressortübernahme stellte sie fest, dass es an der nötigen Infrastruktur fehlte. Mit viel Geschick und Weitsicht hat Marianne die Schulraumprojekte initiiert und vorangetrieben. Zuerst entstanden Provisorien, darauf folgten die Schulhausneubauten, welche im Sommer 2018 fertiggestellt werden.

Rosmarie Münger, Ressort Umwelt

Rosmarie Münger führte während acht Jahren als Gemeinderätin das Ressort Umwelt. Als ausgebildete Architektin brachte sie ein gutes Fachwissen und ein hohes Interesse für dieses vielfältige Ressort mit.

Teil des Aufgabenbereichs war auch die ARA Region Münsingen, ein Zusammenschluss von sieben Gemeinden, welche sie als Präsidentin der Betriebskommission leitete.

Als Ressortleiterin Umwelt und Präsidentin der Umweltkommission war Rosmarie Münger an allen Umwelt- und Energiegeschäften massgeblich beteiligt. Während ihrer Amtszeit wurde die Gemeinde Münsingen als Energiestadt mit dem Goldlabel erfolgreich rezertifiziert. Das Label ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern erneuer-

Marianne Mägert war es auch wichtig, dass die Stimmen der Eltern miteinbezogen werden und sie pflegte den Dialog mit dem Elternrat. Marianne Mägert ist auch als Brückenbauerin zwischen dem Gewerbe und der Schule aufgetreten, so hat sie vor fünf Jahren die Initiative «Gewerbe trifft Schule» lanciert. Um den Jugendlichen einen ersten Einblick in die Berufswelt zu ermöglichen hat sie in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Aaretal das Projekt, bei dem die regionalen Betriebe ihre Türen für die Schülerinnen und Schüler öffnen, gestartet. Die Initiative läuft auch heute noch erfolgreich und hat schweizweit Anerkennung gefunden.

Marianne Mägert hat auch ein grosses Herz für unsere Musikschule Aaretal, welche sie als Präsidentin der Musikschulkommission mitgestaltet hat. Die Musikschule ist ein wichtiges und beliebtes Angebot, eine Ergänzung zu unseren Schulen. Marianne Mägert war immer bereit hinzuschauen und mitanzupacken. Sie war Dossiersicher und stets offen für Neues.

bare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen.

Der Landschaftsschutz und die Biodiversität liegen Rosmarie Münger besonders am Herzen. Unter ihrer Leitung wurden zahlreiche Renaturierungsprojekte und Aufwertungen umgesetzt. Das letzte Projekt ist die Renaturierung der Stude Ritzele, welche im Winter 2017 umgesetzt wird. Gegen die zunehmenden Biber- und Krähenpopulation hat sie mit grosser Sorgfalt Massnahmen umgesetzt. So konnten die Saatkrähen mit Uhu-Attrappen und dem Einsatz eines Falkners aus der Dorfmitte vergrämt werden.

Rosmarie Münger hat die Bauabteilung und die Mitarbeitenden in ihrem Bestreben, unser Münsingen noch lebenswerter zu machen, immer unterstützt, gelobt und wenn nötig verteidigt.

Beat Moser,
Gemeindepräsident

Ergebnisse des Gemeinderats

Insgesamt haben 3353 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Gemeindeurnwahl vom Sonntag, 26. November 2017, teilgenommen. Dies entspricht einer Gesamtstimmabgabe von 36.94 %.

Die Freien Wähler, die BDP und die EDU nahmen nicht an der Wahl des Gemeinderats teil. Die GLP konnte keinen Sitz erreichen. Die SVP konnte sich einen zweiten Sitz im Gemeinderat sichern. Alle übrigen Parteien verfügen über je einen Sitz.

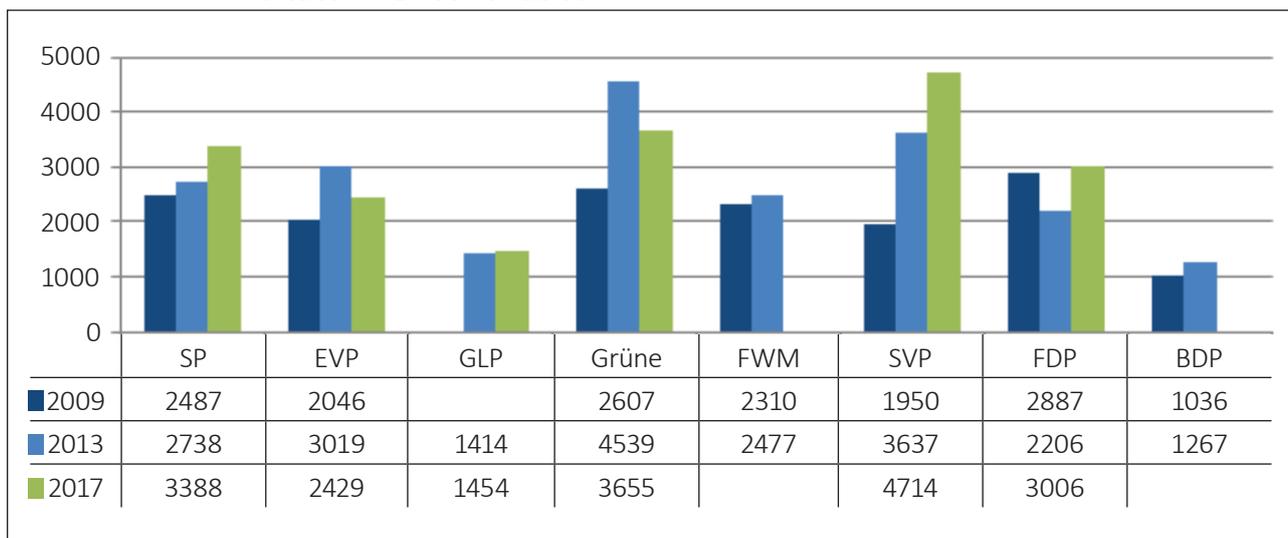
Von den sechs nach Proporz zu wählenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäten stellten sich vier bisherige Gemeinderatsmitglieder wieder zur Verfügung.

Aufgrund der Amtszeitbeschränkung traten Jakob Hasler, Marianne Mägert und Rosmarie Münger nicht mehr zur Wahl an. Reto Gertsch, Andreas Kägi und Vera Wenger wurden wiedergewählt. Cornelia Tschanz wurde nicht wiedergewählt. Neu im Gemeinderat mitarbeiten werden Urs Baumann (SVP), Gabriela Krebs (SP) und Werner Fuchser (EVP). Mit 1601 Stimmen erreichte Reto Gertsch das beste Resultat.

Gesamtzahl der eingelangten Stimmzettel 3162 Stimmabgabe Gemeinderat in Prozent 34,84 %

Bezeichnung der Liste	Kandidatenstimmen	Zusatzstimmen	Parteistimmen
01 SVP	4413	301	4714
02 SP	3221	167	3388
03 EVP	2306	123	2429
04 FDP	2897	109	3006
05 Grüne	3454	201	3655
07 GLP	1378	76	1454
Total	17 669	977	18 646
Zahl der einzelnen leeren Stimmen			146
Total + leere Stimmen			18 792

Parteistimmen Gemeinderat





Definitive Verteilung der Sitze

Bezeichnung der Liste	Stimmzahl	Sitze
01 SVP	4714	2
02 SP	3388	1
03 EVP	2429	1
04 FDP	3006	1
05 Grüne	3655	1
07 GLP	1454	0
Total	18 646	6

Die neuen Gemeinderatsmitglieder



Gertsch Reto, SVP (1601 Stimmen)



Baumann Urs, SVP (1591 Stimmen)



Krebs Gabriela, SP (1172 Stimmen)



Fuchser Werner, EVP (883 Stimmen)



Kägi Andreas, FDP (1164 Stimmen)



Wenger-Storz Vera, Grüne (1400 Stimmen)

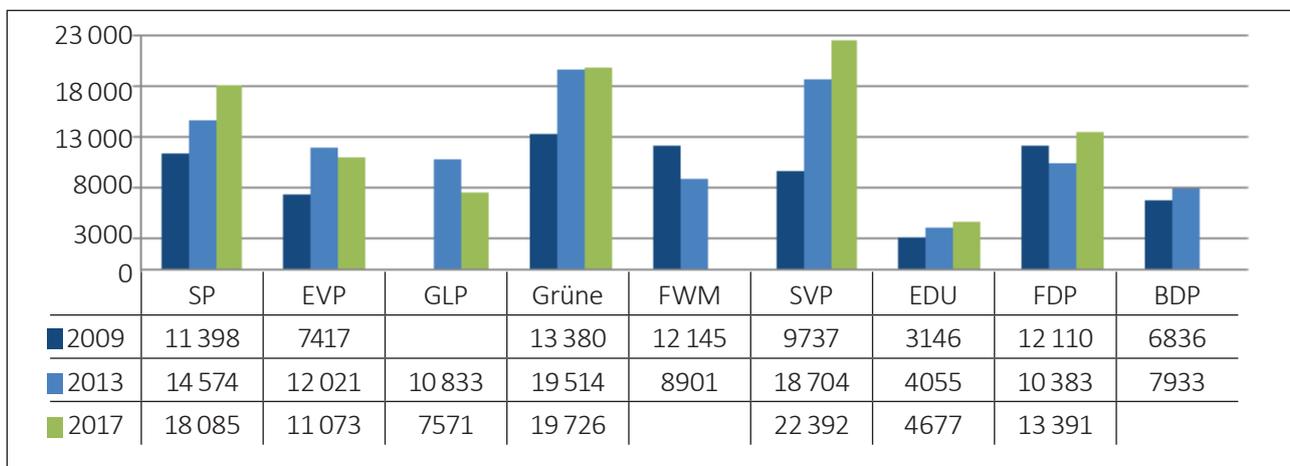
Ergebnisse des Gemeindeparlaments

Die Freien Wähler und die BDP haben nicht an der Wahl teilgenommen und sind nicht mehr im Parlament vertreten. Die GLP verlor einen Sitz. Als Folge gewannen die SP zwei Sitze, SVP, EVP und FDP je einen Sitz dazu. Bei den Grünen und der EDU ergaben sich keine Sitzverschiebungen.

Von den 30 Parlamentarierinnen und Parlamentariern traten 22 Personen wieder zur Wahl an. Nicht wiedergewählt wurden Daniel Trüssel (GLP), Christine Joss (EDU), André Held (Grüne) und Beat Schlumpf (FDP).

Bezeichnung der Liste	Kandidatenstimmen	Zusatzstimmen	Parteistimmen
01 SVP	20 064	2 328	22 392
02 SP	16 285	1 800	18 085
03 EVP	10 173	900	11 073
04 FDP	11 766	1 625	13 391
05 Grüne	17 836	1 890	19 726
06 EDU	4 393	284	4 677
07 GLP	6 606	965	7 571
Total	87 123	9 792	96 915
Zahl der einzelnen leeren Stimmen			1 305
Total + leere Stimmen			98 220

Parteistimmen Gemeindeparlament



Definitive Verteilung der Sitze

Bezeichnung der Liste	Stimmzahl	Sitze
01 SVP	22 392	7
02 SP	18 805	6
03 EVP	11 073	4
04 FDP	13 391	4
05 Grüne	19 726	6
06 EDU	4 677	1
07 GLP	7 571	2
Total		30

Die neuen Parlamentsmitglieder



Strahm Urs, SVP (1611 Stimmen)



Bähler-Burkhardt Susanne, SVP (1397)



Bieri Fritz, SVP (1383 Stimmen)



Schenk Simon, SVP (1337 Stimmen)



Küng Jürg, SVP (1333 Stimmen)



Gehri Marco, SVP (1293 Stimmen)



Hänni Markus, SVP (1286 Stimmen)



Striffeler-Mürset Elisabeth, SP (1471 Stimmen)



Malli Heinrich, SP (1272 Stimmen)



Lutumba Mandi, SP (1249 Stimmen)



Huber Thekla, SP (1136 Stimmen)



Schärer Linus, SP (1116 Stimmen)



Schütz Martin, SP (1115 Stimmen)



Blatt Dietrich, EVP (948 Stimmen)



Gugger Peter, EVP (715 Stimmen)



Renfer Lukas, EVP (669 Stimmen)



Renfer Rebecca, EVP (651 Stimmen)



Bürki Marc, FDP (1141 Stimmen)



Tschanz Cornelia, FDP (946 Stimmen)



Troxler Markus, FDP (912 Stimmen)



Bolliger Lukas, FDP (889 Stimmen)



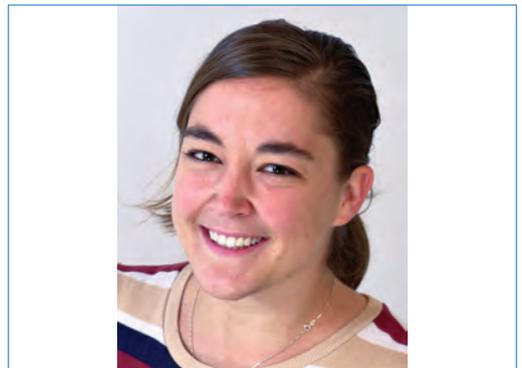
Fankhauser-Ryf Daniela, Grüne (1572 Stimmen)



Harder-Furger Annj, Grüne (1517 Stimmen)



Siegenthaler Urs, Grüne (1468 Stimmen)



Maurer Isabelle, Grüne (1270 Stimmen)



Wiesmann Andreas, Grüne (1251 Stimmen)



Jurasch Jürgen, Grüne (1237 Stimmen)



Baumann-Berger Katharina, EDU (470 Stimmen)



Oestreicher Andreas, GLP (664 Stimmen)



Denkinger-Frank Helena, GLP (580 Stimmen)

Sie alle haben JA zur Schweiz gesagt

Name	Herkunftsland
Abdulahi Ilfet	Mazedonien
Abdulahi Muhamed mit Ajan	Mazedonien
Ahmed Akar mit Aro	Irak
Amore Concetta	Italien
Andric Zvonko und Matija mit Nikolina	Kroatien
Ashene Abraham	Äthiopien
Bajrami Valmir	Mazedonien
Chernov Andrey und Irina mit Ivan	Russland
Chernova Ekaterina	Russland
Ferati Bejhan	Mazedonien
Ferati Elian	Mazedonien
Goromani Alejna	Mazedonien
Goromani Zumera	Mazedonien
Kitz Michael	Deutschland
Klenja Leman	Mazedonien
Klenja Kerim	Mazedonien
Klenja Arrtan	Mazedonien
Parameswararajah Vithiya	Sri Lanka
Sutharsan Jathusan	Sri Lanka
Veseli Visar mit Leandra	Kosovo

Integration in einem fremden Land ist keine einfache Sache und keine schnelle Angelegenheit. Sie ist ein langfristiger, vielschichtiger und auf Nachhaltigkeit ausgerichteter Prozess. Beide Seiten sind in diesem Prozess gefordert: die einheimische Mehrheit und die zugewanderte Minderheit. Alle Beteiligten müssen aktiv mitarbeiten und jeder hat seinen Beitrag zu leisten.

Die Integrationspolitik in Münsingen steht deshalb unter dem Leitsatz: fordern und fördern. Münsingen ist eine Gemeinde, die auf ein faires Miteinander und auf Offenheit und Toleranz baut.

Die nebenstehenden Einwohnerinnen und Einwohner haben die vielen Hürden des Einbürgerungsverfahrens geschafft und sind schweizerische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, Bürgerinnen und Bürger des Kantons Bern und der Gemeinde Münsingen geworden. Herzliche Gratulation!

Herzliche Glückwünsche

Der Gemeinderat gratuliert Münsingerinnen und Münsingern zu ihrem hohen Geburtstag. Die Glückwünsche überbrachten Vertreter des Gemeinderats.

90-jährig wurden

im September Robert Vogt-Linsmaier
Elsa Akermann-Brunner

im November Ruth Cobianchi-Grossgläuser

Jubilarinnen und Jubilare, die explizit nicht im Münsinger Info erwähnt werden möchten, können sich bei der Redaktion (Tel. 031 724 51 20 / info@muensingen.ch) melden.



Budget und Finanzplan

Das Münsinger Parlament hat an seiner Sitzung vom 7. November 2017 das Budget 2018 sowie den Finanzplan 2017–2022 einstimmig genehmigt.

Budget 2018

Das Budget rechnet mit folgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Steueranlagen:

- Anlage der Gemeindesteuern:
1,58 Einheiten, unverändert
- Liegenschaftssteuern:
1 ‰ des amtlichen Wertes, unverändert

Bei Aufwendungen und Erträgen von je CHF 65 Mio. schliesst das Budget ausgeglichen ab. Die einzelnen Teile präsentieren sich wie folgt:

Allgemeiner Haushalt (Steuerhaushalt)

Der budgetierte Gewinn im allgemeinen Haushalt von CHF 36 000.– wird in die finanzpolitische Reserve eingelegt.

Über die Hälfte des wachstumsbedingten höheren Steuerertrages wird vom Kanton via höhere Pro-Kopf-Abgaben der diversen Lastenverteiler wieder abgeschöpft.

Gebührenfinanzierte Spezialfinanzierungen

- Feuerwehr:
Bei der gleichbleibenden Dienstpflicht-Ersatzabgabe von 9 % der einfachen Steuer (Ansätze minimal CHF 20.– und maximal CHF 400.–) ist ein Gewinn von CHF 53 540.– budgetiert, welcher in die Spezialfinanzierung Feuerwehr eingelegt wird.
- Abwasser:
Bei gleichbleibenden Gebühren und einem Einlagesatz von 60 % der Wiederbeschaffungswerte wird ein Defizit von CHF 5040.– budgetiert. Die Reserven im Rechnungsausgleich und der Spezialfinanzierung Werterhalt sind vorhanden.
- Abfall:
Bei gleichbleibenden Grundgebühren (CHF 45.– pro Wohnung zuzüglich MwSt.) wird ein Defizit von CHF 3030.– budgetiert, welches aus der Spezialfinanzierung Abfall entnommen wird.

Investitionen 2018

Die wesentlichen Investitionen 2018 von brutto CHF 11.5 Mio. (netto CHF 7.4 Mio.) finden in folgenden Bereichen/Projekten statt:

Allgemeine Verwaltung	Informatik, Gestaltung Schlosspark, Schlossgutsaal, Blumenhaus
Sicherheit	Feuerwehrfahrzeug
Bildung	Neubau Schlossmatt, Sanierung Kindergarten Giesse, Aula und Säulenhalle Rebacker, Turnhalle Trimstein, Schulinformatik
Sport und Freizeit	Kunstrasen Sandreutenen
Soziale Sicherheit	Anschluss KITA an Fernwärme
Verkehr	Bärenstutz, div. Strassenprojekte, Einstellhalle Dorfzentrum, Planung ESN, Fahrzeug Werkhof
Umwelt, Raumordnung	ARA, Aare, Raumplanung
Volkswirtschaft	Kaltwasserverbund Dorfmatweg

Bilanzentwicklung

Zusammen mit der Spezialfinanzierungen erhöht sich das Eigenkapital auf CHF 33.1 Mio.

Das langfristige Fremdkapital erhöht sich aufgrund der starken Investitionstätigkeit um rund CHF 4.5 Mio. auf CHF 23.6 Mio. Die Eigenfinanzierung beträgt rund 55 %.

Das Finanzvermögen von CHF 25.3 Mio. ist höher als das Fremdkapital, somit besteht weiterhin ein Pro-Kopf-Vermögen.

Finanzplan 2017–2022

Der rollend aktualisierte Finanzplan rechnet im steuerfinanzierten Bereich mit nahezu ausgeglichenen Rechnungen bei gleichbleibender Steueranlage.

Die Zunahme der grösstenteils gebundenen Mehrkosten (Pro-Kopf-Lastenverteiler, höherer Abschreibungsbedarf aufgrund der Investitionen) wird durch wachstumsbedingte höhere Steuererträge finanziert.

Die Detailinformationen des Budgets und des Finanzplans sind auf der Homepage im Online-Schalter www.muensingen.ch oder auf der Finanzabteilung erhältlich.

Finanzabteilung

Energiezukunft Münsingen

An der Sitzung vom 7. November 2017 hat das Parlament vier Postulate zum Projekt «Energiezukunft Münsingen» zur Bearbeitung an den Gemeinderat überwiesen. Eines davon sieht vor, dass überschüssiger Strom aus Photovoltaikanlagen zum Bezugstarif vergütet wird. Bildlich ausgedrückt heisst das, der Stromzähler soll künftig «rückwärts laufen» und das Gemeindefeld dient als Batterie. Diese Massnahme macht lokale Photovoltaikanlagen auf Münsinger Hausdächern nicht nur sinnvoll, sondern auch finanziell sehr interessant.

Münsingen ist erfolgreiche Energiestadt mit Gold-Label. Im letzten Jahr hatte der Gemeinderat dem Parlament vorgeschlagen, das Projekt «Energiezukunft Münsingen» mit einem Betrag von CHF 1.5 Millionen aus der Mehrwertab-schöpfung zu alimentieren und daraus die energetische Sanierung von Gemeindefeldern und ein weitergehendes Energiecoaching für Private zu finanzieren. Der Vorschlag wurde 2016 vom Parlament zurückgewiesen und es wurde eine parlamentarische Spezialkommission mit Vertretungen aus allen Fraktionen eingesetzt. Sie wurde beauftragt, einen Gegenvorschlag zu erarbeiten. Das Resultat aus den Diskussionen hat die Spezialkommission nun in folgende vier Postulate verpackt, deren Umsetzung der Gemeinderat nun prüfen muss.

Vorbildfunktion öffentliche Gebäude

Die Gemeinde soll beim Bau und Betrieb ihrer Gebäude eine Vorbildrolle übernehmen. Gebäude sollen so gebaut und genutzt werden, dass sie gleichzeitig hohe ökologische Anforderungen erfüllen (Energieverbrauch, Gesundheit), wirtschaftlich sind und einen hohen Nutzen für die gesamte Münsinger Bevölkerung haben. Dazu wird die Gemeinde eine Liegenschaftsstrategie ausarbeiten.

Energiepolitisch vorwärtsgehen

Zwei weitere Postulate fordern, dass die Gemeinde ihren eingeschlagenen Kurs und ihre tägliche Arbeit so weiterführt wie bisher: Anwohnerinnen und Anwohner sollen aktiv über energierelevante Themen informiert werden und Bauherrschaften bestmöglich über sinnvolle und nachhaltige Möglichkeiten beim Bau beraten werden. Zudem muss der Gemeinderat prüfen, ob sich auf der Sporthalle Schlossmatt eine wirtschaftliche Photovoltaikanlage errichten lässt. Falls ja, soll diese so rasch wie möglich gebaut und in Betrieb genommen werden.

Rückwärtslaufende Zähler

Das Ziel für den Zubau der Photovoltaikanlagen ist eine möglichst hohe Selbstversorgung der Produzenten und von Münsingen. Bereits heute gibt es das Eigenverbrauchsmodell, das heisst, dass der produzierte Strom selber konsumiert wird. Damit spart der Eigenverbrauchsproduzent die Energiekosten, die Netzkosten und die Abgaben also rund 21 Rp./kWh. Produzierte die Anlage einen Überschuss, werden ihm in Münsingen zur Zeit 10 Rp./kWh vergütet. Der Gemeinderat wird nun aufgefordert, zu prüfen wie und unter welchen Umständen die InfraWerkeMünsingen ein Prosumer-Modell umsetzen können. Ziel dabei ist es, dass der auf dem Dach produzierte und ins Netz eingespeiste Strom gleich viel wert ist, wie der von den Werken bezogene Strom. Anstelle von eigenen Batterien zum Speichern der Überproduktion, wird das Netz der InfraWerkeMünsingen als Batterie verwendet. Die Photovoltaikanlagen (PVA) werden für Private und Unternehmen rentabel werden, und es wird eine deutliche Zunahme von PVAs im Gemeindegebiet erwartet. Dies trägt zu einer besseren Eigenversorgung mit Energie und damit auch zur Versorgungssicherheit der Gemeinde Münsingen bei. Herausforderungen wie die neue nationale Gesetzgebung, die Vergütung von PVA in Trimstein und Tägertschi sowie PVA, von denen auch Mieterinnen und Mieter profitieren können, werden bei der Entwicklung des Prosumer-Modells berücksichtigt. Sobald die Details geklärt sind, wird das neue Angebot in geeigneter Weise kommuniziert.

Bauabteilung



Mutationen beim Personal

Bereich	Austritte	Eintritte
Verwaltung		
Bauabteilung	Daniel Aebersold, Anlagewart Sportanlagen Schlossmatt 31.10.2017	Fabienne Franz, Sachbearbeiterin Bauabteilung 16.10.2017
	Marianne Stettler, Stv. Anlagewartin Sportanlagen Schlossmatt / Hauswartin Lehrerhaus Trimstein 31.10.2017	
	Ester Sulmoni, Fachbereichsleiterin Planung 31.12.2017	
	Bienz Hans, Mitarbeiter Werkhof 31.12.2017 (Pensionierung)	
Sozialabteilung	Daniela Ritter, Sozialarbeiterin 31.12.2017	
Bildungs- und Kulturabteilung		Eva-Maria Lienhard, Facharbeiterin Keramikatelier 11.10.2017
Kommissionen		
Kommission für In- und Auslandhilfe		Regula Bächtold Hänni 19.7.2017
Funktionäre/Delegierte		
Stiftung für Betagte		Sterchi Daniel, Stiftungsratsmitglied 31.5.2017

Zur Pensionierung

Hans Bienz – Mitarbeiter Werkhof

Auf Ende Jahr 2017 geht Hans Bienz nach Erreichen des 65. Lebensjahrs in die wohlverdiente Pension.

Hans Bienz arbeitete ab September 2010 im Werkhof, zuerst als Aushilfe für einen ausgefallenen Mitarbeiter und ab dem 1. April 2011 in einer Festanstellung. Hans wurde vorwiegend im Strassenunterhalt und Abfallwesen eingesetzt, wo er sich sehr schnell das nötige Wissen aneignete, um Arbeiten selbständig und zuverlässig ausführen zu können. Dank seinem beruflichen Hintergrund als Landwirt konnten wir auch jederzeit auf seine Dienste zurückgreifen, wenn in den Grünbereichen Not am Mann herrschte. Hans zeichnet sich ebenso durch seinen grossen Fleiss aus wie auch durch seine Gewissenhaftigkeit und seine Zuverlässigkeit beim Erledigen der vielseitigen Aufgaben im Gemeindewerkhof. Auch bei ausserordentlichen Einsätzen, vor allem beim Winterdienst, war Hans ein sicherer Wert. Ich war oft sehr erstaunt, wie schnell er selbst bei schlechten Wetterverhältnissen den Weg vom Belpberg nach Münsingen, bewältigen konnte. Ab und zu traf Hans sogar vor dem zuletzt aufgebotenen «Münsinger» im Werkhof zum Ausrücken ein.



Lieber Hans, ich danke dir persönlich und im Namen deiner Arbeitskollegen, Vorgesetzten, der Behörden und der Bevölkerung von Münsingen herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir nur das Beste, vor allem weiterhin gute Gesundheit und viel Befriedigung beim Angehen deiner zukünftigen Projekte.

Daniel Sterchi, Leiter Werkhof

Zur Pensionierung

Simone Dreier – Kindergärtnerin

Simone Dreier begann im August 2003 in Münsingen als Kindergartenlehrperson im Kindergarten Giesse 2. Zusätzlich zu ihrer Arbeit hat sie sich in den ersten Jahren auch als Förderkindergärtnerin engagiert.

Ab August 2007 wechselte sie ins Amt als Klassenlehrperson im Kindergarten Giesse 3, von welchem sie nun Ende Juli den Wechsel in den wohlverdienten Ruhestand vollzogen hat.

Simone Dreier hat sich immer für das Wohl der ihr anvertrauten Kinder eingesetzt und hat sie auf den Eintritt in den Schulalltag vorbereitet.

Gerade die sogenannten «Problemkinder» liegen ihr besonders am Herzen. Hier hat sie

auch immer wieder zusätzliche Zeit investiert. Ihr war immer wichtig, einen guten Draht zu den Eltern zu haben, die ihre Kinder in ihre Obhut gaben.

Nun hat sich Simone Dreier im Sommer pensionieren lassen. Wir alle wünschen ihr, dass ihr der Ruhestand gut tun wird und sie die zusätzliche freie Zeit zusammen mit ihren Liebsten so richtig geniessen kann.

Die Schulleiterin, aber auch ihre Kolleginnen danken ihr ganz herzlich für ihren 14-jährigen Einsatz zum Wohl der Kindergartenkinder in Münsingen und wünschen ihr von Herzen alles Gute in ihrem neuen Lebensabschnitt.

Doris Kämpfer, Schulleiterin

Informationen und Preisanpassung auf den 1.1.2018

Die Gemeinde Münsingen bietet ihrer Bevölkerung seit Jahren täglich zehn Tageskarten SBB (pro Jahr 3650 Karten) zu einem günstigen Preis an. Diese Dienstleistung erfreut sich einer grossen Beliebtheit und Nachfrage.

Neu können die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde die Karten bei der onlinebestellung auch gerade Online bis fünf Tage vor Reisedatum mit Kreditkarte bezahlen. Die bezahlten Tageskarten werden gegen Porto von CHF 1.– direkt nach Hause geschickt. Es ist keine persönliche Abholung mehr notwendig.

Der Tageskartenverkauf an die Bevölkerung ist eine Dienstleistung der Gemeinde für die Bevölkerung und generiert keinen Gewinn. Die Preise sind moderat und werden zurückhaltend angepasst. Am 1. Januar 2017 hatten die SBB die Preise erhöht. Die Gemeinde wird nun per 1. Januar 2018 erst die zweite Anpassung seit Einführung des Angebots vor über zehn Jahren vornehmen. Neu werden die Tageskarten CHF 43.– kosten.

Nützliche Hinweise zum Kauf und zur Reservation von Tageskarten

- Nach einem neuen Update des Tageskartenprogrammes im April 2017 müssen sich alle Nutzer der Onlinereservation, welche die Tageskarten mit einem eigenen Benutzerprofil (Karten können auch ohne reserviert werden) reservieren möchten, neu registrieren und ein neues Passwort, welches strengere Sicherheitsanforderungen verlangt, erfassen. Das Passwort muss mindestens acht Zeichen, darunter Gross- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen, enthalten. Tageskarten können aber weiterhin auch ohne Login direkt reserviert werden.
- Bei einer Onlinereservation ist darauf zu achten, dass man die Anzahl (auch wenn nur eine Karte gewünscht wird) anwählt, sonst kann die Reservation nicht weitergeführt werden.

- Die Tageskarten haben den gleichen Geltungsbereich wie die Halbtax- und Generalabonnemente. Der Geltungstag ist auf der Karte aufgedruckt und diese an diesem Tag zeitlich uneingeschränkt gültig. Die Karten sind nicht personalisiert und müssen nicht entwertet werden.
- Die Reservation von Tageskarten kann auf der Homepage der Gemeinde www.muensingen.ch, telefonisch unter Tel. 031 724 51 11 oder direkt bei uns am Schalter der Einwohnerdienste, neue Bahnhofstrasse 4, erfolgen.
- Die Onlinereservation kann auch ohne Login erfolgen. Bei jeder neuen Reservation müssen dann alle nötigen Angaben wie Name, Vorname, Strasse, PLZ, Ort, Tel. und E-Mail erneut eingegeben werden.
- Die Tageskarten können frühestens 60 Tage zum Voraus reserviert werden. Sie müssen innerhalb von fünf Tagen nach der Reservation abgeholt werden. Nicht abgeholte Karten werden wieder freigeschaltet.
- Gekaufte Karten werden durch die Gemeinde nicht zurückgenommen.
- Ein Tag vor Reiseantritt werden noch nicht verkaufte Tageskarten auch an Personen, die nicht in Münsingen, Tägertschi oder Trimstein wohnen, verkauft.

Einwohnerdienste Münsingen

Sammelstelle Schulhausgasse

Die Sammelstelle Schulhausgasse wird im Jahr 2018 probeweise zusätzlich zur Öffnung am Freitagnachmittag jeweils einmal pro Monat am Samstagmorgen geöffnet sein.

An folgenden Samstagen wird die Sammelstelle Schulhausgasse von 9 bis 12 Uhr zusätzlich geöffnet:

- 13. Januar 2018
- 10. Februar 2018
- 11. März 2018
- 8. April 2018
- 12. Mai 2018
- 9. Juni 2018
- 14. Juli 2018
- 11. August 2018
- 8. September 2018
- 13. Oktober 2018
- 10. November 2018
- 8. Dezember 2018

Die Sammelstelle an der Schulhausgasse ist bisher jeweils am Freitag von 13.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Sie wird von der Münsinger Bevölkerung ausgiebig zur Entsorgung von Sonderabfällen genutzt. Im Sommer 2017 wurde ein Volkspostulat eingereicht, welches eine Ausweitung der Öffnungszeiten der Sammelstelle Schulhausgasse verlangte. Ziel des Postulates war es, die Entsorgung von Sonderabfällen auch für den Teil der Münsinger Bevölkerung zu ermöglichen, welcher jeweils freitags keine Zeit zum Entsorgen der Sonderabfälle hat. Das Postulat wurde vom Parlament an der Sitzung vom 7. November 2017 als erheblich erklärt, worauf sich der Gemeinderat zur Durchführung eines Probetriebs mit erweiterten Öffnungszeiten im Jahr 2018 entschieden hat.

**Entsorgung von
Sonderabfällen an
der Schulhausgasse**



Zusätzlich zur Öffnung am Freitag wird die Sammelstelle jeweils am 2. Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr geöffnet sein. Werden die erweiterten Öffnungszeiten rege genutzt, soll der Samstagbetrieb ab 2019 definitiv eingeführt werden. Wird das Angebot zu wenig genutzt, stellt die Gemeinde den Samstagbetrieb im 2019 wieder ein.

Sonderabfälle können weiterhin in den Verkaufsstellen zurückgegeben werden und müssen nicht zwingend in der Schulhausgasse abgegeben werden. Abgelaufenen, Medikamente können beispielsweise in jeder Drogerie oder Apotheke abgegeben werden. Auch Elektrogeschäfte sind verpflichtet, alte Elektrogeräte, Lampen und Batterien zurückzunehmen. Farben, Lacke und Pestizide werden von Baumärkten entgegengenommen.

Zusätzliche Sammlung Papier/Karton über die Feiertage

Weihnachtszeit ist «Gschänkli»-Zeit. Doch wohin nur mit dem vielen Verpackungsmaterial, das sich danach im Wohnzimmer stapelt? Aufgrund der guten Erfahrungen im letzten Jahr wird auch dieses Jahr in der Altjahrs- und der Neujahrswoche eine zusätzliche Papier- und Kartonsammlung durchgeführt. Diese findet jeweils donnerstags statt:

- 28. Dezember 2017: Unterdorf
- 4. Januar 2018: Oberdorf/Trimstein/Tägertschi

Wir bitten Sie alle um eine korrekte Bereitstellung. Insbesondere beschichtete Papiere (Geschenkpapier), wasserfeste Kartonarten (Papiertragtaschen), verschmutztes Material (Pizzaschachteln) und Fremdstoffe (Styropor, Plastik) gehören nicht in die Papier-/Kartonsammlung. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Bauabteilung

Ersatz von bestehenden Heizungen

Der Ersatz von bestehenden Gebäudeheizungen benötigt im heutigen Umfeld vertiefte Abklärungen. Wer sich frühzeitig mit den verschiedenen technischen und rechtlichen Möglichkeiten auseinandersetzt, kann Leerläufe vermeiden und lange Zeit von guten Lösungen profitieren.

Wärmeerzeuger für Gebäudeheizungen haben eine Lebensdauer von bis zu 25 Jahren, dann müssen sie in der Regel ersetzt werden. Beim Ersatz sind die rechtlichen Rahmenbedingungen unbedingt zu beachten. Der Ersatz von Heizungsanlagen ist einfacher, wenn er ausserhalb der Heizperiode, also im Sommer, erfolgen kann. Aus der Erfahrung zeigt sich, dass die notwendigen Abklärungen und Planungen für eine gute Ersatzlösung Zeit benötigen, wenn sie zu einem optimalen Resultat führen sollen. Wer zu lange mit der Planung für den Heizungsersatz zuwartet, kann plötzlich in Bedrängnis kommen, entweder wegen der Technik, wegen der Kälte, den Kosten oder manchmal auch wegen den gesetzlichen Vorgaben. Die Bauabteilung empfiehlt daher eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit der Behörde.

Ersatz im Perimeter mit Anschlusspflicht

Gebäude innerhalb der Perimeter mit Anschlusspflicht an das Fernwärmenetz gemäss Zonenplan 2 müssen beim Ersatz der Heizung an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Die Gebäudeeigentümer können sich dadurch weitergehende Abklärungen vielfach ersparen. Die Bewilligungsbehörde empfiehlt, mindestens ein bis zwei Jahre zum Voraus die Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen der InfraWerke Münsingen.

Ersatz im Gebiet zwischen Bahn und Aare

Westlich der Bahnlinie ist gemäss Richtplan Energie prioritär die Nutzung von Grundwasser vorgesehen. Grundwasser ist ein erneuerbarer Energieträger. Um eine effiziente Nutzung des Grundwassers zu erreichen, ist es von Vorteil, wenn grössere und gemeinsame Anlagen erstellt werden. Die Nutzer können sich erhebliche Kosten sparen, wenn z. B. Entnahme- und Rückgabeburgen zur Förderung des Grundwassers gemeinsam erstellt oder genutzt werden. Auf der Gebäudeseite sind Wasser-Wasser-Wärmepumpen bewährt und effizient. Anspruchsvoll ist die Entnahme und Rückgabe des Grundwassers. Die Bewilligungsbehörde empfiehlt den Grundeigen-

tümern darum, mindestens zwei Jahre vor dem geplanten Ersatz der Heizung eine erste Kontaktaufnahme mit der Bauabteilung. Die Gemeinde kann und will die Grundeigentümer bei der effizienten Nutzung von erneuerbarer Energie unterstützen. Besteht genügend Zeit für den Planungsvorlauf, können für alle Betroffenen geeignete und günstige Lösungen gefunden werden.

Ersatz im Gebiet des oberen Dorfteils

An den Hanglagen ist gemäss Richtplan Energie prioritär die Nutzung von Erdwärme vorgesehen. Erdwärme ist wie Grundwasser ein erneuerbarer Energieträger. Erdwärmesonden sind kostenmässig etwas aufwändiger als andere Heizungssysteme, führen aber zu sehr günstigen Betriebskosten. Häufig stellen sich auch technische Fragen oder Fragen zu alternativen Heizungssystemen. Die Bewilligungsbehörde empfiehlt auch hier mindestens zwei Jahre vor dem geplanten Ersatz der Heizung eine erste Kontaktaufnahme mit der Bauabteilung.

Wie heizt Ihr Nachbar?

Immer häufiger zeigt sich, dass es interessant ist, an Heizungssysteme gebäude- oder liegenschaftsübergreifend zu denken. Natürlich steigt der Koordinationsaufwand, dafür können je nach Situation die Investitions- und Betriebskosten deutlich reduziert werden. In Münsingen gibt es Dutzende von gemeinsamen Heizungssystemen aller Art. Die Bauabteilung hat einen reichen lokalen Kenntnisstand um interessierten Grundeigentümern mögliche Lösungen aufzeigen zu können. Sie gibt ihre Erfahrungen gerne an Grundeigentümer weiter und hilft beim Vermitteln von Informationen und Kontakten.

Fazit

In jedem Gebäude muss die Heizung früher oder später erneuert oder ersetzt werden. Die geänderten Vorschriften und die Ziele von Bund, Kanton und Gemeinde zur Energienutzung haben einen immer grösseren Einfluss auf die Wahl des Heizungssystems. Die Gemeinde empfiehlt daher allen Liegenschaftseigentümern, mindestens zwei Jahre vor einem geplanten Ersatz die Kontaktaufnahme mit der lokalen Baubewilligungsbehörde.

Kontakt

Bauabteilung, bauabteilung@muensingen.ch, Tel. 031 724 52 20
InfraWerkeMünsingen, info@inframuensingen.ch, Tel. 031 724 52 50

Fussgängerpasserelle Horn Trimstein



Der Fussgängerübergang der SBB über die Gleisanlagen nördlich von Trimstein ist in schlechtem Zustand. In den nächsten Jahren stellt dies für die Bahnlinie zwischen Worb und Konolfingen ein Sicherheitsproblem dar und muss entweder entfernt oder ersetzt werden. Die Gemeinde möchte nun die Bedeutung und den Nutzen dieser Fussgängerpasserelle ermitteln und ist dabei auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.



Wird dieser Fussgängerübergang rege benutzt? Welche Bedeutung hat dieser Fussgängerübergang? Kann dieser allenfalls ersatzlos entfernt werden?

Rückmeldungen nimmt die Bauabteilung gerne entgegen:
Gemeinde Münsingen, Bauabteilung,
Thunstrasse 1, 3110 Münsingen oder
bauabteilung@muensingen.ch

Bauabteilung

Erneuerung Seilbahn und neue Kleinkinderrutsche

Spielplatz Schlossgut



Die Seilbahn ist eine Attraktion und sehr beliebt bei Jung und Alt. Sie geniesst Kultstatus und ist weitherum bekannt. Mit ihrem Erscheinungsbild fügt sie sich harmonisch in die Umgebung des Schlossguts ein. Aufgrund einer Gefahren- und Zustandsanalyse, welche im Juni 2017 bei der ungefähr 30-jährigen Seilbahn erstellt wurde, musste der Betrieb mit sofortiger Wirkung eingestellt werden.



Aufgrund der Beliebtheit der Seilbahn hat der Gemeinderat beschlossen, diese zu erneuern. Dabei hat er auch an die Kleinsten gedacht. Sie erhalten ihre eigene Kleinkinderrutsche. Dafür hat der Gemeinderat im August 2017 einen Gesamtkredit von CHF 40 100.– gesprochen.

Die Arbeiten sind nun abgeschlossen. Wir wünschen allen viel Freude an den neuen Spielgeräten.

Bauabteilung

Strompreise 2018

Die Strompreise steigen in Münsingen im nächsten Jahr für Kunden in der Grundversorgung gesamthaft um durchschnittlich rund 1,5 %. Ursache für den Preisanstieg ist die Erhöhung der gesetzlichen Abgabe zur Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien (KEV) von aktuell 1.4 auf neu 2.2 Rappen pro Kilowattstunde (Rp./kWh).

Die jährlich wiederkehrenden Preisberechnungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben sind abgeschlossen.

Energie

Die Kosten für die elektrische Energie basieren auf den in den Jahren 2012 bis 2017 für die einzelnen Tranchen mit der Lieferantin vertraglich vereinbarten Preisen. Die Energiepreise 2018 für Endkunden in der Grundversorgung bleiben unverändert auf dem Niveau von 2017.

Netznutzung

Die Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Netzes (BKW) liegen 2018 aufgrund einer Tarifsenkung knapp 12 % unter denjenigen des Vorjahres. Für das eigene Verteilnetz liegen die Kosten im gleichen Bereich wie schon 2017. Die Kosteneinsparungen beim Vorliegernetz erlauben eine Reduktion der Netzpreise im Hochtarif um rund 7 %.

SDL und Abgaben

Die Preisberechnungen berücksichtigen den Preisabschlag bei den Systemdienstleistungen (SDL) von 0.40 auf 0.32 Rp./kWh sowie den Preiszuschlag bei der Abgabe zur Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien (KEV) von 1.4 auf 2.2 Rp./kWh. Die Bundesabgabe zur ökologischen Sanierung der Wasserkraft (bis 2017 Abgabe zum Schutz der Gewässer und Fische) bleibt unverändert bei 0.10 Rp./kWh. Die Höhe der Konzessionsabgabe an die Gemeinde Münsingen für die Benützung des öffentlichen Grund und Bodens wird vom Gemeinderat jährlich zusammen mit der Genehmigung der Gebühren für die Elektrizitätsversorgung festgelegt. Für 2018 beträgt die Abgabe unverändert 1.7 Rp./kWh.

Die von InfraWerkeMünsingen nicht beeinflussbaren Kosten wurden bei der Berechnung der Preise 2018 vollumfänglich eingerechnet. Insgesamt sind diese Kosten 2018 um 0.72 Rp./kWh höher als im Jahr zuvor (+ 20 %).

Stromqualität

Entsprechend den diesbezüglichen Vorgaben der Gemeinde (Reglement über das Gemeindeunternehmen InfraWerkeMünsingen) werden die Kunden in der Grundversorgung ausschliesslich mit Energie aus erneuerbaren Quellen beliefert.

Die Strompreiserhöhung im Versorgungsgebiet der InfraWerkeMünsingen per 1. Januar 2018 ist ausschliesslich auf den Preiszuschlag bei der KEV zurückzuführen und beträgt gesamthaft (Energielieferung, Netznutzung, SDL, Abgaben) für Kunden in der Grundversorgung durchschnittlich rund 1.5 %. Wie sich die Erhöhung individuell auswirkt, ist vom Verbrauchsverhalten und vom Stromprodukt abhängig. Die aktuellen Tarifinformationen finden Sie auf unserer Internetseite www.inframuensingen.ch unter der Rubrik «Strom».

Die Internetseite www.elcom.admin.ch (Strompreisübersicht) der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom zeigt die Münsinger Tarife im kantonalen und schweizerischen Vergleich.

Die InfraWerkeMünsingen danken Ihnen für das Vertrauen und freuen sich, Sie auch weiterhin sicher und zuverlässig mit elektrischer Energie versorgen zu dürfen. Für die Beantwortung von Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung (Tel. 031 724 52 50, info@inframuensingen.ch).

InfraWerkeMünsingen

Oasen zu vermieten



Schrebergärten sind Rückzugsorte und grüne Oasen. Es handelt sich um einzelne Kleingärten, die zusammen eine grössere Anlage bilden. Sie können einen solchen Kleingarten pachten und dort nach Ihren Vorlieben Gemüse und Blumen ziehen, einen Rasen anlegen oder je nach Areal sogar ein Gartenhäuschen unterhalten.

Ein Schrebergarten bietet Ihnen einen Rückzugs- und Erholungsort im Grünen. Kinder erleben hier hautnah, wie das eigene Gemüse wächst, und für Berufstätige bildet das Gärtnern einen Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Parzellen frei

Wir haben noch freie Parzellen am Brückreutweg. Preise:

- bis 50 m² CHF 30.– pro Jahr
- 51 bis 100 m² CHF 50.– pro Jahr

Bei Interesse oder für weitere Auskünfte melden Sie sich bei der Abteilung Finanzen Tel. 031 724 52 31.

Hochwasserschutz für Münsingen

Gemeinsam Lösungen konkretisieren

In der oberen Belpau zwischen Schützenfahrbrücke und Hunzigenbrücke soll der Hochwasserschutz verbessert werden. Bei der Gestaltung wird der Kanton eng mit Behörden, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern, Interessenverbänden und der Bevölkerung zusammenarbeiten. Die Schützenfahrbrücke muss ersetzt werden. Unsere Ansprüche an die Aare im Aaretal sind vielseitig: Sie soll das Umland nicht überschwemmen. Sie soll das Grundwasser speisen und damit unsere Trinkwasserversorgung garantieren. Sie soll Tieren und Pflanzen wertvollen Lebensraum bieten. Und natürlich soll die Aare uns Menschen bei Freizeit und Sport tolle Erholung ermöglichen. Um all dies unter einen Hut zu bringen, plant der Kanton Bern zwischen Thun und Bern eine Reihe von grösseren und kleineren Wasserbauprojekten.

Flexibilität dank gestaffelter Projekte

Eigentlich sind die Ansprüche nicht neu. Schon das Projekt «aarewasser» verfolgte diese Ziele. Doch das Mammutprojekt mit 25

Massnahmen hat sich als zu starr und wenig flexibel erwiesen. Deshalb will die bernische Bau- und Verkehrsdirektion die gleichen Ziele nun mit aufeinander abgestimmten, aber flexiblen und zeitlich gestaffelten Einzelmassnahmen erreichen: So lässt sich Dringendes rasch umsetzen, und die Projekte können laufend auf das Fließverhalten der Aare abgestimmt werden. Das ist wichtig, ist doch die Aare ihr eigener Baumeister.

Obere Belpau – jetzt gehts los

Ein zentrales Projekt umfasst die obere Belpau zwischen Schützenfahrbrücke bei der Badi Münsingen und Hunzigenbrücke. Wie dort auf beiden Seiten der Aare Hochwasser- und Trinkwasserschutz unter Berücksichtigung von Ökologie und Naherholung verbessert respektive gesichert werden könnten, wird in einem sogenannten Wasserbauplan erarbeitet. Handlungsbedarf ist gegeben, da der heutige Damm auf Belper Seite teilweise zu wenig hoch und zu schwach ist. Auf Münsinger Seite (rechtes Aareufer) steht vor allem das Gebiet zwischen Badi, Autobahn und Au-



tobahn-Raststätte zur Diskussion. Um gegen heftige Hochwasser auch in Zukunft gewappnet zu sein, muss auch die Schützenfahrbrücke ersetzt werden. Gemeindepräsident Beat Moser: «Uns ist wichtig, das herausfordernde Projekt zusammen mit den Anspruchsgruppen, innerhalb der technischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Möglichkeiten, entwickeln zu können.»

Chesselau – Planung läuft

Ein weiteres Projekt am Aareufer von Münsingen betrifft die Chesselau (Wichtrach/Münsingen). Dort ist vor allem der Hochwasserschutz zugunsten der Autobahn A6 und der Trinkwasserleitung des Wasserverbands Region Bern sicherzustellen. Wie im modernen Wasserbau üblich, sollen gleichzeitig auch ökologische Aufwertungsmassnahmen umgesetzt werden.

Gemeinsam mit Betroffenen und Interessierten

Was genau sich in der oberen Belpau ändert, ist noch offen. Die Arbeiten erfolgen in mehreren Etappen: Am Anfang stehen verschiedene, von Experten entwickelte Varianten. Danach diskutiert, ändert oder verwirft ein Fachausschuss die vorliegenden Varianten. Allenfalls entwickelt er auch neue Möglichkeiten. Im Fachausschuss sind die Gemeinden Belp, Münsingen und Rubigen sowie Bund und Kanton vertreten. Die vom Fachausschuss bereinigten Varianten werden voraussichtlich gegen Ende Januar 2018 der Öffentlichkeit vorgestellt. Dann liegen also die Fakten auf dem Tisch – die öffentliche Debatte kann beginnen. Thomas Wüthrich vom zuständigen Tiefbauamt: «Wir gehen offen ans Werk. Die unvoreingenommene Zusammenarbeit mit allen ist für eine erfolgreiche Projektumsetzung zentral.»

Anschliessend nimmt eine Begleitgruppe die Varianten unter die Lupe. Die Begleitgruppe vereinigt unterschiedlichste Interessen. Sie setzt sich aus Vertretern von Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern, Interessengruppen, Umweltverbänden und lokalen Parteien zusammen. Auch hier wird um optimale Lösungen gerungen. Und schliesslich können sich auch alle Bürgerinnen und

Bürger im Rahmen einer Mitwirkung äussern. Das dürfte etwa im Frühling 2018 der Fall sein. Alle vorgebrachten Einwände und Vorschläge werden geprüft, angenommen oder verworfen – selbstverständlich stets mit einer Begründung. Die aus diesem Gestaltungsprozess hervorgegangene «finale» Variante wird schliesslich weiter vertieft und frühestens 2019 öffentlich aufgelegt.

Tiefbauamt des Kantons Bern

Weitere Projekte entlang der Aare

- Münsingen oberhalb Schützenfahrbrücke: Siehe auch Artikel auf Seite 26.
- Thalgut (Gerzensee): Hochwasserschutz für Gebäude unterhalb der Brücke. Die Planung läuft.
- Eichholz/Dählhölzliwald (Köniz, Bern): Hochwasserschutz für ARA und Trinkwasserleitung. Die Planung wird vorbereitet.
- Gebiet Kiesen–Jaberg: Hochwasserschutz für Autobahn und Trinkwasserleitung. Die Planung wird vorbereitet.

Sicherung des Aareufers

Im Uferbereich der Aare oberhalb des Parkbads Münsingen bestehen zwei Trinkwasserfassungen. Sie werden derzeit mit Betonbuhnen (Sporren) vor Erosion geschützt. Dieser Uferschutz ist stellenweise ganz zerfallen oder weist massive Schäden auf und muss saniert werden. Der Kanton Bern plant, den Uferschutz von Mitte Januar bis ca. Mitte März 2018 instand zu stellen. Während der Bauzeit wird der Fussweg auf den Dammweg umgeleitet. Auf der Belpbergstrasse ist aufgrund des Baustellenverkehrs erhöhte Vorsicht geboten.

Die Gemeinde Münsingen bezieht einen Teil ihres Trinkwassers aus zwei Fassungen am Aareufer. Die Fassungen, die dazugehörigen Schutzzonen sowie die dahinterliegenden Infrastrukturanlagen werden bis jetzt mit Betonbuhnen und einem Längsverbau aus Beton vor Erosion durch den Aareabfluss geschützt. Dieser Uferschutz hat seine Lebensdauer erreicht. Einige Betonbuhnen wurden in den vergangenen Jahren teilweise oder gar komplett zerstört und mussten aus Sicherheitsgründen provisorisch repariert werden.

Zweimonatige Bauzeit

Ab Mitte Januar 2018 wird nun während rund zwei Monaten der Uferschutz oberhalb des Parkbads Münsingen instand gestellt. Das Projekt, welches im Herbst 2017 öffentlich aufgelegt hat, umfasst folgende Arbeiten:

- Auf dem rund 900 Meter langen Uferabschnitt werden stark beschädigte Betonbuhnen sowie provisorisch installierte Holzbuhnen zurückgebaut und durch neue Buhnen aus Natursteinblöcken ersetzt. Einige leicht beschädigte Buhnen werden saniert.
- Der Längsverbau aus Beton wird teilweise ebenfalls zurückgebaut und stellenweise durch Buhnen ersetzt.
- Insgesamt werden künftig 18 Buhnen das Ufer schützen.
- Lokal wird der Uferweg etwas angehoben, um den Schutz vor Hochwasser zu verbessern.

Zufahrt und Erschliessung der Baustelle

Der Baustellenverkehr führt von der Thunstrasse herkommend über die Aeschi-

strasse und die Belpbergstrasse. Der Installationsplatz wird auf einem Teil des Parkplatzes des Parkbads Münsingen eingerichtet.

Für die Baustellenerschliessung wie auch für den Bau des Uferschutzes müssen Büsche und einzelne Bäume entfernt werden. Nach den Bauarbeiten wird das Ufer neu bepflanzt. Die Holzereiarbeiten beginnen voraussichtlich bereits Mitte Dezember 2017. Der Durchgang ist während diesen Arbeiten gewährleistet, es muss allenfalls mit kurzen Wartezeiten gerechnet werden.

Umleitung für Fussgänger

Die Baustelle wird vom Parkplatz des Parkbads Münsingen her erschlossen. Die Baupiste wird auf dem bestehenden Uferweg angelegt. Für Fussgängerinnen und Fussgänger ist der Weg während der Bauzeit von Mitte Januar bis ca. Mitte März gesperrt. Der Durchgang ist über eine Umleitung auf den Dammweg gewährleistet und wird vor Ort signalisiert. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird der Uferweg wieder wie bisher benutzbar sein.

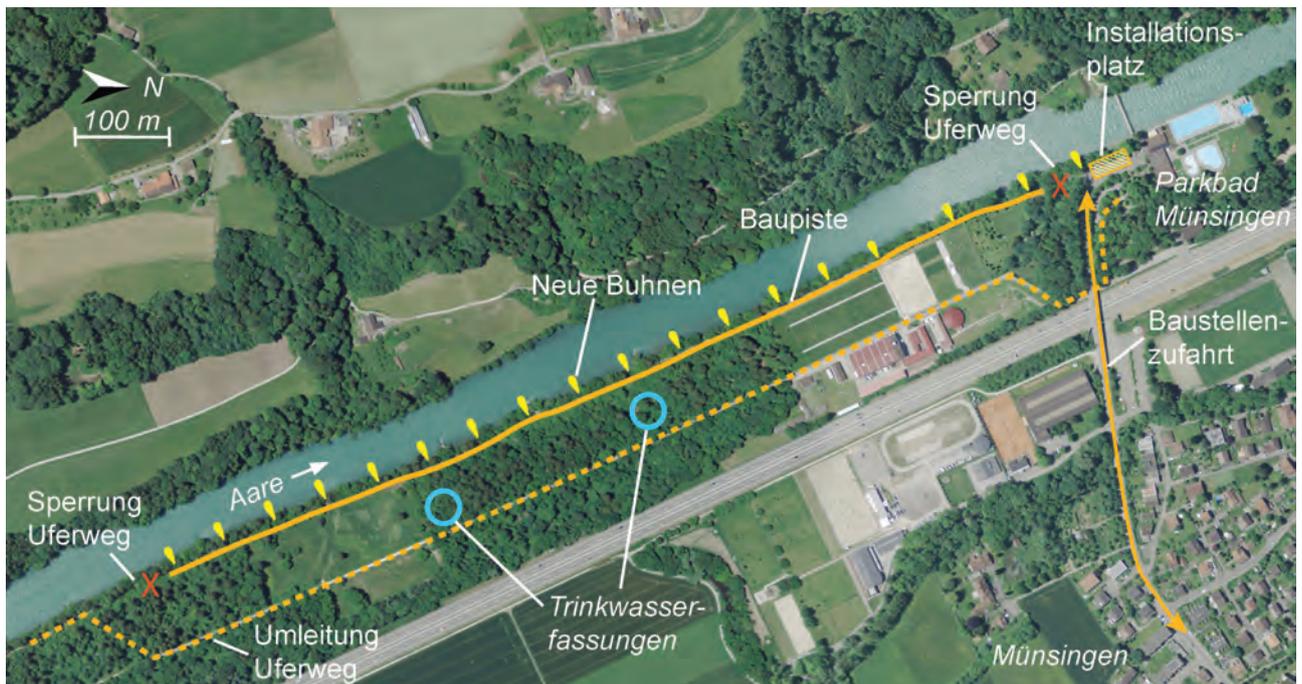
Ökologische Aufwertung

Aufgrund der vorhandenen Infrastrukturanlagen und der Grundwasserschutzzone besteht kein Raum, um der Aare mehr Platz zu geben. Daher wird das Ufer auch weiterhin mit Buhnen gesichert. Im Zuge der Bauarbeiten wird jedoch das Aareufer ökologisch aufgewertet. Unmittelbar unterhalb einiger Buhnen, im sogenannten Strömungsschatten, werden ufernah Wurzelstöcke verankert. Das Totholz dient als Lebensraum für Fische.

Kontakt

Tiefbauamt des Kantons Bern
Oberingenieurkreis II,
Schermenweg 11, 3001 Bern
Tel. 031 634 23 71, info.tbaoik2@bve.be.ch

Bauabteilung Münsingen
Thunstrasse 1, 3110 Münsingen
Stefan Morgenthaler, Tel. 031 724 52 23,
stefan.morgenthaler@muensingen.ch



Übersicht Abschnitt
Schützentrasse

Schlossgutssaal Münsingen

Neue Bühnentechnik im Schlossgutssaal

Der Schlossgutssaal wird regelmässig von verschiedensten Nutzern (heimische und externe Vereine, Firmen, Institutionen und auch Private) gebucht. Damit der Saal auch weiterhin attraktiv bleibt, hat der Gemeinderat entschieden, die teils defekte technische Anlage zu ersetzen. Diesbezüglich wurde ein Kredit von rund CHF 72 500.– genehmigt.

Im Oktober 2017 konnte die neue Bühnentechnik im Saal in Betrieb genommen werden. Die Grundausstattung umfasst Licht-, Audio-, Video- und Mediatechnik. Dazu gehören auch zwei Beamer, zwei Leinwände und drei drahtlose Headsets und Mikrofone wie auch ein Mikrofon mit Kabel. Mittels Bedienelement (Touchpanel), kann die Kundin

oder der Kunde die Anlage auf einfache Art und Weise selber bedienen und nach ihren Wünschen einstellen. Die Bühnentechnik ist im Mietpreis der Anlage inbegriffen.

Die Saalreservierungen können weiterhin über das Online-Reservationstool der Gemeinde unter www.muensingen.ch getätigt werden.

Bei Fragen steht Ihnen die Reservationsstelle gerne zur Verfügung:

Tel. 031 724 52 31 / 031 724 52 04 oder an reservierungen@muensingen.ch.

Bauabteilung

Im neuen «Kleid» ins neue Jahr

Die Gemeinde Münsingen präsentiert sich ab 1. Januar 2018 in neuem «Kleid» und führt definitiv ihr neues Corporate Design ein.

Die Gemeinde Münsingen hatte bisher kein eigenes, geschütztes Logo. Bisher basierte der Gemeindeauftritt auf verschiedenen Elementen: dem Gemeinde Wappen, grauen Balken, einem Schriftzug und dem Ortsmarketinglogo «Im Zentrum der Interessen». Dieses wurde allerdings nicht nur für die Verwaltung entwickelt, sondern durfte von allen Münsinger Firmen, Vereinen usw. verwendet werden.

Neben dem fehlenden eigenen Auftritt verbrauchte das «Gesamtpaket» viel Platz und war für gewisse Bereiche der Kommunikation (Website, Plakate, Sponsoring usw.) nicht geeignet. Über die Jahre herrschte ein regelrechter Wildwuchs in der Anwendung.

Aus diesem Grund hat die Gemeinde Münsingen gemeinsam mit der Firma Panache AG aus Bern einen neuen, offiziellen und einheitlichen Auftritt für die Gemeinde erstellt.

m̄nsingen
vielfältig nachhaltig

Das neue Logo ist schlank, einfach in der Handhabung und bietet einen hohen Wiedererkennungswert. Sämtlichen Beteiligten war es wichtig, dass das Münsinger Wappen weiterhin Bestandteil des Logos bleibt.

Öffnungszeiten über die Feiertage

Vom Samstag, 23. Dezember 2017, bis und mit Dienstag, 2. Januar 2018, bleibt die Verwaltung geschlossen. Ab Mittwoch, 3. Januar 2018, gelten wieder die ordentlichen Öffnungszeiten.

Bezügerinnen und Bezüger von Tageskarten vom Samstag, 23. Dezember 2017, bis Mittwoch, 3. Januar 2018, müssen diese bis spätestens Freitag, 22. Dezember 2017, um 16 Uhr abholen.

Dem Gemeinderat hat eine schrittweise Einführung beschlossen. Dies mit dem Ziel, das Verbrauchsmaterial aufzubrechen, und im Gegenzug bei Neuanschaffungen oder Investitionen, welche über mehrere Jahre im Einsatz stehen, bereits den neuen Auftritt zu verwenden. Bereits seit Anfang März ist beispielsweise das neue Logo bei der Erneuerung der Gemeindeforum www.muen-singen.ch in den Auftritt integriert. Auch bei anderen Neuanschaffungen, wie etwa dem neuen Fahrzeug des Werkhofs, wurde bereits das neue Logo verwendet. Seit einiger Zeit begrüßen zudem die neuen Ortseingangsfahnen Reisende nach Münsingen.

Ab 1. Januar 2018 erfolgt nun die definitive Einführung. Sämtliche Briefschaften, Publikationen und Drucksachen erscheinen im neuen Corporate Design. Die Verwaltung freut sich darauf, Sie im neuen Jahr im neuen Kleid zu begrüßen.

Präsidialabteilung

Dezember bis April

Tag	Datum	Zeit	Was?	Wer?	Wo?
Mittwoch	13.12.2017	18 bis 20 Uhr	Adventsevent für Eltern Schlossmatt	Eltern und Lehrpersonen	Schlossmatt
23.12.2017 – 7.1.2018			Weihnachtsferien	Alle	
Montag	8.1.2018		Schulbeginn	Alle	
Montag	15.1.2018		Anmeldung Ersatzbetreuung Tagesschule für 29.1.2018 (Semesterwechsel)	Eltern	Tagesschule
Donnerstag	18.1.2018	19.30 Uhr	Foyergespräch Kindergarten	Eltern neuer KG-Kinder 2018	Aula Schlossmatt
Montag	29.1.2018	Ganztage	Semesterende: alle Kinder haben schulfrei (inkl. Kindergarten)	Alle	Rebacker, Schlossmatt, Trimstein
29.1. – 2.2.2018			Skilager Schule Tägertschi	Basisstufe bis 6. Kl.	Tägertschi
Donnerstag	1.2.2018	19.30 Uhr	Elterninformationsabend zum Übertritt Kindergarten – 1. Kl.	Eltern KG 2 Kinder	Schlossgutsaal
Freitag	9.2.2018	12 Uhr	Anmeldungen 1. Kl. und Kindergärten	Eltern	Bildungs- und Kulturabteilung
Dienstag	20.2.2018	19 Uhr	Elternabend Mädchenworkshops 5. Kl.	Eltern 5. Kl.	Aula Rebacker
Freitag	23.2.2018	16.05 Uhr	Schulschluss	Alle	
24.2. – 4.3.2018			Sportferien	Alle	
Mittwoch	28.2.2018		Anmeldung Ersatzbetreuung Tagesschule für 14.3.2018 (Kollegiumstag)	Eltern	Tagesschule
Montag	5.3.2018		Schulbeginn	Alle	Rebacker / Schlossmatt
Dienstag / Donnerstag	6./8.3.2018		Konzert 9. und 4. Kl.	Alle	Rebacker
Mittwoch	7.3.2018	19.30 Uhr	Elternabend Knabenworkshops 5. Kl.	Eltern 5. Kl.	Aula Schlossmatt
Samsstag	10.3.2018		Zweisprachigkeit (10.3. – 18.3.2018)	7. Kl.	Rebacker / Schlossmatt
Mittwoch	14.3.2018	Ganztage	Kollegiumstag Lehrpersonen, unterrichtsfrei	Alle	
Montag	19.3.2018	19.30 Uhr	Elternorientierung Lehrplan 21, Zyklus 2 (3. – 6. Kl.)	Eltern Zyklus 2	Aula Schlossmatt
Montag	26.3.2018	19.30 Uhr	Elternorientierung Lehrplan 21, Zyklus 2 (3. – 6. Kl.)	Eltern Zyklus 2	Aula Rebacker
Freitag	30.3.2018	Ganztage	Karfreitag, unterrichtsfrei	Alle	
Montag	2.4.2018	Ganztage	Ostermontag, unterrichtsfrei	Alle	
Mittwoch	4.4.2018	ab 13.30 Uhr	Karussell mit Gestaltenausstellung	1.–9. Kl.	Schlossmatt
Freitag	6.4.2018	16.05 Uhr	Schulschluss	Alle	
7.4. – 22.4.2018			Frühlingsferien	Alle	
Montag	23.4.2018		Schulbeginn	Alle	

«Vernissage plus» 2017



Einweihung Lärchehuus

Der Tag der offenen Tür des Schulzentrums Rebacker 2017 war eine «Vernissage plus» und bot den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein vielfältiges Programm. Im Zentrum des Anlasses standen das Jubiläum zehn Jahre Tagesschule, die Eröffnung der Ausstellung «Die Schule Münsingen jubiliert» sowie die Eröffnung des Neubaus «Lärchehuus» und der Solaranlage Rebacker.

Vernissage – das Schulfest im Rebacker. Das ganze Schulzentrum öffnet jeweils im November an einem Freitagabend seine Türen. Kinder, Jugendliche, Eltern und viele weitere Interessierte werden mit vielfältigen Ausstellungen und Darbietungen verwöhnt. Selbstverständlich dürfen bei einem solchen Anlass Speis und Trank nicht fehlen.

Werarbeiten der Schülerinnen und Schüler

Das «Lärchehuus» als Erweiterungsbau des Schulzentrums wurde mit einer schlichten Feier eingeweiht und von der Samba-Truppe der Musikschule Aaretal «eingetrommelt». Mit grossem Interesse besichtigten



viele Besucherinnen und Besucher die neuen Räume. Das «Lärchehuus» beherbergt drei multifunktionale Klassenzimmer, die im Moment von zwei Kindergärten und einer Primarklasse genutzt werden, sowie zwei Übungsräume für die Musikschule Aaretal. Gleichzeitig wurde auch die Solaranlage auf dem Dach des Rebackerschulhauses eingeweiht, welche von einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern mitgebaut wurde. Die fröhlichen, karibischen Klänge der Steelband der Volksschule Münsingen unter der Leitung von Andreas Röthlisberger umrahmten die Einweihungsfeier.

Die Solaranlage ist Teil eines Bildungsprogramms, das unter dem Motto «Jede Zelle zählt» in Zusammenarbeit mit der Umweltorganisation «myblueplanet» durchgeführt wird. Die Finanzierung des Projekts wird durch die Gemeinde Münsingen getragen. Auch der Verein Sonnensegel hat einen namhaften Beitrag geleistet. Gleichzeitig findet ein Crowdfunding statt. Der Erlös des Crowdfundings kommt weiteren Bildungsprojekten der Schule im Zusammenhang mit nachhaltigem Umgang mit Energie zugute.

An der Vernissage gab es noch weitere Gründe, um zu feiern: Seit 400 Jahren besteht in Münsingen das Schulwesen in seinen verschiedenen Formen, seit 150 Jahren gibt es die Sekundarschule und seit zehn Jahren die Tagesschule (siehe folgenden Beitrag). Diesen drei Jubiläen hat der Museumsverein eine Ausstellung im Schulhaus Rebacker gewidmet. Die Ausstellung ist bis im Januar 2018 noch während der Schulzeit zu besichtigen. Alle sind herzlich willkommen!

Unterstützung für das Projekt «Jede Zelle zählt»

Das Projekt können Sie mit dem Kauf einer symbolischen Zelle für CHF 40.– mitfinanzieren. Sie unterstützen damit ein nachhaltiges und umweltfreundliches Projekt vor Ort und erhalten eine steuerrelevante Spendenbestätigung. Spenden können direkt über www.jzz.ch/muensingen getätigt werden.

Willi Hermann und Thomas Aeschmann,
Schulleiter Schulzentrum Rebacker

Es geht immer um die Wurst

Der Tagesschulstandort Mittelweg bietet in diesem festlichen Rahmen in seinem Garten immer wieder ein gemütliches Cervelatbräteln an. Rund ums Feuer treffen sich die verschiedensten Menschen. Manche finden das Gespräch miteinander, andere schauen einen Moment dem Lichtspiel der Glut zu und warten, bis ihre Cervelat die richtige Farbe erhält. Kinder, die den Stecken nicht mehr selber halten mögen, gehen im dunklen Tagesschulgarten spielen.

Da die Vernissage jedes Jahr unter einem neuen Motto durchgeführt wird, muss sich die Wurst entsprechend anpassen. Wir staunen immer wieder, wie einfach das gelingt. Nachfolgend ein paar Beispiele der letzten Vernissagemotti:

2013 Hoch hinaus

Da gab es eine absolut «obe-use» gute Wurst!

2014 Wind und Wellen

Im Tagesschulrestaurant «Zum Leuchtturm» konnte man sich mit der Wurst für allfällige bevorstehende Stürme stärken.

2015 Verwandlungen

Das war besonders lustig! Erstaunlich, wie sich eine Cervelat in ganz verschiedene Kunstwerke verwandeln liess.

2016 Kugelrund, kunterbunt

Da drehte sich alles rund um die Wurst. Leider fanden wir keine runden Cervelats, die wir unseren Gästen hätten anbieten können.

2017 Sonnenkraft, Schattenspiel

Dieses Motto passt sowieso gut zum Feuer. Da die Tagesschule Münsingen aber gleichzeitig auch ihr 10-jähriges Bestehen feierte, gab es selbstverständlich eine Jubiläumscervelat.

So freuen wir uns bereits heute auf die nächste Vernissage und sind gespannt aufs Motto 2018. Klar ist: Die Tagesschule wird wieder anfeuern!

Team Tagesschule
Rebacker- und Mittelweg



Vergabe Kultur- und Sportpreis 2017

Freitag, 9. Februar 2018
Schlossgutsaal Münsingen

An der nächsten Preisverleihung der Gemeinde Münsingen werden bereits zum 18. Mal Münsingerinnen und Münsinger, die über die Jahre hinweg oder im vergangenen Jahr ausserordentliche Leistungen erbracht hatten, mit Preisen geehrt und ausgezeichnet.

Mit der Münsinger Medaille werden spezielle Erfolge von Einzel- und Gruppensportlern sowie besondere Leistungen in Kultur, Wissen und Zivilcourage im Jahr 2017 honoriert.

Die Bevölkerung, Vereine, Institutionen und Behörden von Münsingen sind herzlich zur Feier am 9. Februar 2018 eingeladen.

Für das Jahr 2017 werden ein Kulturpreis und zwei Sportpreise vergeben.



Die Kommission Kultur, Freizeit und Sport verleiht den Kulturpreis der Jugendtheatergruppe für die ausserordentliche Leistung im Singspiel «Im weissen Rössli» vom letzten Frühling.



Walter Gähwiler erhält einen Sportpreis für den ersten Platz an der Weltmeisterschaft in der Modellflugklasse JET WORLD MASTERS in Finnland.



Die Kommission verleiht einen weiteren Sportpreis an Hugo Sieber für den Sieg mit neuem Final-Schweizerrekord an der Schweizermeisterschaft 50 Meter Gewehr, Liegendmatch Veteranen.

Jungbürgerfeier 2017

Am Samstag, 21. Oktober 2017, um 12 Uhr trafen sich 18 Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats und des Parlaments bei der Messerschmiederei Graf. Wie zur früheren Zeit der Kelten durften alle Jungbürgerinnen und Jungbürger ihr eigenes Messer schmieden. Auch die jungen Kelten erhielten beim Erreichen des Erwachsenenalters ein vom Druiden geheiligtes Messer überreicht und anvertraut. Dieses Messer war ein wichtiger Bestandteil fürs Leben, sie mussten es bis ans Lebensende hüten, pflegen und es bei Anlässen tragen.

Nach einer kurzen Einführung durch Messerschmied Mike Graf ging es für die Teilnehmenden direkt ans Werk. Ganz so einfach wie vorgezeigt war es dann doch nicht, aber mit etwas Hilfe entstand das persönliche Erinnerungsstück an die Jungbürgerfeier.

Zum Anschluss erläuterte Beat Moser, wie wichtig es ist, das Stimm- und Wahlrecht



bei jeder Möglichkeit auszuüben. Er ermutigte die Jugendlichen, sich am politischen Geschehen in Münsingen aber auch ganz allgemein, zu beteiligen. Parteivertreterinnen und Parteivertreter diskutierten angeregt mit den Teilnehmenden und informierten sie über die vielen neuen Möglichkeiten, um sich in der Wohngemeinde einzubringen.

Bildungs- und Kulturabteilung

Theaterspielen macht Spass – Theaterspielen macht stark!

Theaterspielen – Improvisieren – Fantasieren

Theaterworkshop rund um die Geschichte «Der Goldapfelhamster» von Therese Keller

In Rollen schlüpfen – als Kasper, König, Prinzessin, Löwe oder Goldhamster unterwegs sein ... Stimmungen und Temperamente ausdrücken ... Szenen aus dem Märchen darstellen ... Fabulieren und Fantasieren ...

Theaterworkshop

3-mal am Freitagnachmittag:

19.1./26.1./2.2.2018

Jeweils 14 – 15.30 Uhr im Schloss Münsingen

Für Kinder ab sechs Jahren, max. acht Kinder

Leitung: Therese Otti

Anmeldung erforderlich:

museum@muensingen.ch, Tel. 031 724 52 44

Kosten: CHF 30.–



40 Jahre Claro

«Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, verändern sie das Gesicht der Welt». *Afrikanisches Sprichwort*



Claro steht seit 1977 für gerechte Handelsbeziehungen im Weltsüden ein und ist damit Pionierin des fairen Handels in der Schweiz. Rund 130 Weltläden der ganzen Schweiz gehören mittlerweile zum Netzwerk. Die qualitativ hochwertigen Produkte werden mehrheitlich von Genossenschaften und Kleinproduzenten hergestellt, die zu den wirtschaftlich und sozial Benachteiligten zählen. Sie produzieren auf sozial und ökologisch nachhaltige Weise. Durch die Zusammenarbeit mit claro erhalten sie Zugang zu den Märkten im Norden und damit zu einem besseren Einkommen.



In den frühen 1980er Jahren gab es in Münsingen eine sehr aktive junge Kirche, in welcher sich junge Menschen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einsetzten. Sie gründeten den Verein «Dritte-Welt-Lädeli» (heute Verein Weltladen). In einem Keller an der Bahnhofstrasse 7 verkauften sie vor allem Kaffee, Honig, Jutetaschen und Kunsthandwerk aus Entwicklungsländern. Frauen aus dem Dorf – viele Mütter der engagierten JK-Leute - betreuten den Laden.

Heute steht an der Hintergasse 3, neben dem Coop, ein zeitgemässer, heller Laden, worin ein gutes Dutzend Frauen und Männer ein vielfältiges Sortiment aus fairem Handel anbieten.



Das umfangreiche Angebot im kürzlich renovierten Geschäft umfasst Lebensmittel, Kunsthandwerk, Schmuck und Schals, Kosmetika, Karten, Weine, Waschmittel, Kerzen. Die meisten Produkte werden von claro bezogen, andere von weiteren Fairtrade- und Bioproduzenten.



Besuchen Sie uns doch mal:
Claroladen, Hintergasse 3, 3110 Münsingen
Montag bis Freitag: 9–12 Uhr bis 14–18.30 Uhr
Samstag: 9–15 Uhr
www.claro.ch

Ein guter Haarschnitt bei einem guten Gespräch

Am 1. Dezember 2017 eröffnet Mathias Blaser an der Belpbergstrasse 3 in Münsingen seinen Salon Coiffeurpunkt. Er bietet einen guten Haarschnitt ohne viel Schnickschnack. Dabei sinniert er auch gerne einmal mit Kundinnen und Kunden über Gott und die Welt.

«Ich mag Leute, interessiere mich für sie, schneide ihnen gerne die Haare und spreche gerne mit ihnen, wenn sie dies mögen», sagt Mathias Blaser. Beim Haare schneiden komme er mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt. «Diese Begegnungen sind für mich das Wichtigste. Ich schneide ihnen die Haare und nehme gleichzeitig Anteil an ihrem Leben, das finde ich spannend.»

Seit bald zwei Jahren wohnt er mit seiner Familie in Münsingen und möchte hier bleiben: «Ich lebe und arbeite gerne in einer Kleinstadt.» Münsingen habe die Vorteile eines regionalen Zentrums, etwa was die Infrastruktur wie die Schulen oder den öffentlichen Verkehr angehe, und sei gleichzeitig ein Dorf, wo man sich noch kennen könne, erklärt Mathias Blaser. Da lag es nahe, sich nach einem geeigneten Lokal für sein Coiffeurgeschäft umzusehen. Der neue Standort ist für ihn ein Glücksfall: «Es war purer Zufall, fast hätte ich diese einmalige Gelegenheit verpasst.» Nun eröffnet Mathias Blaser am 1. Dezember 2017 seinen Salon Coiffeurpunkt an der Belpbergstrasse 3.

Ein Treffpunkt soll es werden

Seit über sechs Jahren führt Mathias Blaser sein eigenes Geschäft in Oberdiessbach, davor war er als mobiler Coiffeur in Firmen unterwegs. Doch gelernt hat er das Handwerk bei Coiffure Koller in Spiez, das Städtchen, in dem er mit sechs Geschwistern auch aufgewachsen ist. An die zwölf Jahre bei Coiffure Koller erinnert er sich gern: «Der Salon war ein Treffpunkt, wo man Kaffee trinken und einen Schwatz halten konnte.» Aus dieser Zeit hat er viele Geschichten zu erzählen: «Da trafen sich der Kellner, der Künstler und der Bankdirektor und diskutierten über den neuen Dorfkreislauf und die letzten Abstimmungsergebnisse.»



Mathias Blaser bei der Arbeit

So etwas wünscht er sich auch für sein neues Geschäft in Münsingen – einen Salon, in dem man sich trifft und auch mal Zeit für einen Kaffee hat. «Ich stelle mir das vor, was in den 60er Jahren den Coiffeur ausmachte. Da ging es um einen guten Haarschnitt ohne viel Schnickschnack und um ein persönliches Gespräch», sagt er und fügt an: «Ich muss nicht immer wieder alles neu erfinden, sondern verlasse mich auf meine Erfahrung und mein Gespür.»

Gross und Klein sind willkommen

Der Salon als Ort der Begegnung, als Treffpunkt, wo der Coiffeur einen guten Haarschnitt macht und die Kundin und der Kunde sich entspannen können. Die Kinderspielecke im neuen Salon wird ebenfalls dazu beitragen – auch den Kleineren wird das Warten nicht lang werden, und sie werden gerne wiederkommen. Denn womit Kinder gerne spielen, weiss Mathias Blaser von seiner kleinen Tochter.

Er hofft, im neuen Salon in Münsingen viele verschiedene Menschen kennenzulernen. Ab dem 1. Dezember 2017 ist Coiffeurpunkt geöffnet. Terminvereinbarungen sind telefonisch möglich unter Tel. 031 771 15 71. Oder ganz einfach online unter www.coiffeurpunkt.ch, wo man im Kalender Tag und Zeit auswählen und den Termin direkt reservieren kann.

Line Dancers Aaretal und «crazy-fridays»

Am 1. November 2011 eröffnete Edith Simen mitten in Münsingen ein eigenes Country Line Tanzstudio, nachdem sie zuerst in der Tanzfabrik Zollikofen und später sowohl in der Migrosklubschule in Thun sowie im Dance-in in Münsingen Line Dance unterrichtet hatte.

Die ehemalige Eiskunstläuferin (Vize-Schweizermeisterin Junioren) tanzte selber viele Jahre in einem Country Line Showteam und schwor sich – sollte sie je später eine eigene Tanzschule eröffnen – niemals und unter gar keinen Umständen eine Showgruppe zu führen! Doch es kam anders: aus einer Notsituation heraus gründete Edith Simen 2008 mit einer Tanzklasse eine Line Dance Auftrittsgruppe, um für jemanden einzuspringen und einen Gefallen zu erweisen. Da diese Tänzerinnen und Tänzer jeweils am Freitagabend trainierten, war der Name des Teams rasch gefunden, die «crazy-fridays» - die verrückten Freitage!



Die heute aus acht Tänzerinnen und zwei Tänzern bestehende Formation feiert nächstes Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum – trainiert wird schon lange nicht mehr am Freitagabend, aber verrückt sind sie noch immer. Was mit Vortanzen an privaten Geburtstagsfesten oder internen Firmenauftritten begann, weitete sich rasch aus und die «crazy-fridays» werden heute gerne für Grossanlässe wie Events in der Bundesverwaltung oder Sportfeste wie das Bernisch-Kantonale Schwingfest gebucht. Dieser Erfolg spornte zu aufwändigen und technisch hochstehenden Choreografien an und so liess der erste Wettkampf nicht lange auf sich warten. Die Überraschung war ebenso gross wie die

Freude, als die Münsinger Tänzerinnen und Tänzer beim ersten Start 2014 als Sieger des Internationalen Bodensee Line Dance Cups hervorgingen und zwei Jahre später – allerdings in einer höheren Kategorie – 2016 einen überragenden ersten Rang mit Tageshöchstpunktzahl aller startenden Teams erreichten.

Den ganz grossen Triumph feierten die «crazy-fridays» mit ihrer Trainerin und Choreografin Edith Simen dieses Jahr Ende Juli in Kalkar, Deutschland, als ihre JUKEBOX-SHOW mit einem Internationalen Line Dance Star Award ausgezeichnet und sie als bestes Showteam innerhalb Deutschlands, Österreich und der Schweiz ausgewählt wurden.

Am 16. Dezember 2017 steigt im Schlossgutsaal Münsingen das grosse Jahresabschlussfest, das nicht nur für Line Dancers unterhaltsam sein wird. Spass, Unterhaltung und Überraschungen kommen nicht zu kurz, die bekannte DJ Margareta sorgt für die perfekte Musik und auch die «crazy-fridays» werden auf der Bühne zu sehen sein.

Die Advents Line Dance Night öffnet um 19 Uhr die Türen, die Tanzfläche wird um 19.30 Uhr freigegeben. Der Eintritt kostet CHF 10.– pro Person und für das leibliche Wohl ist Gastrogut Kipfer besorgt.

Sind Sie neugierig geworden und haben Lust auf gratis Schnuppern? Am Montag, 9. Januar 2018, startet ein neuer Anfängerkurs mit einer kostenlosen Schnupperlektion von 18.30 bis 20 Uhr. Fragen Sie uns – wir freuen uns auf Sie.

Tanzstudio Line Dancers Aaretal

Bernstrasse 22b
3110 Münsingen
www.linedancers-aaretal.ch
www.crazy-fridays.ch

O Tannenbaum, o Tannenbau ...

... wie grün sind deine Blätter! Die von «Ufwärts» ausgelieferten Tannenbäume stammen entweder aus hiesiger Produktion oder von einem Partner, der sie im Topf anbietet. Sie schmecken frisch nach Wald, erfreuen über die Weihnachtstage und werden anschliessend wieder eingepflanzt.

Die Münsinger Sozialfirma «Ufwärts» ist seit drei Jahren Lieferpartner von Ecosapin, einem Unternehmen aus der Westschweiz, das Tannenbäume im Topf anbietet. «Ufwärts» übernimmt die Lieferung der gemieteten Tannen in der Region Bern. Ab 2017 ist «Ufwärts» auch Lieferpartner von «Aaretaler Weihnachtsbäume» aus Tägertschi.

Frisch aus der Region

Die «Tannli» von Peter Gäumann in Tägertschi erfreuen sich grosser Beliebtheit. Hier wachsen während rund acht Jahren einige Tausend Weihnachtstannen heran. Viele Kundinnen und Kunden wählen ihren Baum persönlich aus und nehmen ihn gleich mit nach Hause. Auf Wunsch übernimmt «Ufwärts» den Transport des Weihnachtsbaums. «Viele ärgern sich über Tannennadeln auf Autositzen oder wissen nicht, wie sie den grossen Baum in ihr Auto bringen. Unser Lieferservice nimmt ihnen diese Sorge ab», sagt Peter Mosimann, Geschäftsführer von «Ufwärts»: Baum auswählen, auf den Wunschtermin ins Wohnzimmer liefern und allenfalls auch wieder abholen lassen!

Ein zweites Leben für den Weihnachtsbaum

Wer es etwas spezieller haben möchte, kann einen Baum «mieten». Die Tannen werden im Topf gezogen und am Wunschtermin geliefert. «Sie müssen nicht «sterben» und schmecken mit wenig Pflege tagelang nach frischem Tannenwald», verrät Mosimann. Danach werden die Tannli wieder in der Plantage der Familie Gäumann eingepflanzt. «Sie bekommen damit ein zweites Leben. In den meisten Fällen ist diese Aufforstungsaktion ein Erfolg.»

Und so einfach geht's...

... Bäume im Topf: Auf der Webseite von Ecosapin den gewünschten Baum und das pas-



sende Zubehör online bestellen, Wunschtermin auswählen und in der warmen Stube auf den Baum warten.

... geschnittene Bäume aus Tägertschi: Diese können direkt auf dem Hof von Gäumanns in Tägertschi ausgesucht werden. Sie werden am gewünschten Datum nach Hause geliefert oder können ebenfalls online auf der Seite von Ecosapin bestellt werden.

Allen ein frohes Fest!

Peter und Elisabeth Gäumann bewirtschaften den Hof in Tägertschi mit grossem Engagement. «Die Weihnachtsbäume sind ein wichtiges Standbein geworden», sagt der 32-Jährige. Die Zusammenarbeit mit «Ufwärts» macht für beide Seiten Sinn. ««Ufwärts» ist ein fairer Partner, der uns in den stressigsten Wochen des Jahres entlastet.» Wenn nach aller Arbeit die Lichter am Baum brennen und ein feiner Duft die Wohnung durchzieht, bleibt nur noch ein Wunsch: «Schöne Weihnachten!»

Ganzer Einsatz für Weihnachtsbäume aus der Region: Peter Gäumann (links) und Peter Mosimann.

UFWÄRTS

Das ist «Ufwärts»

Die Münsinger Sozialfirma schafft mit Menschen neue Perspektiven. Sie bietet individuell angepasste Arbeitsplätze. In Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten werden die Mitarbeitenden näher an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt. Schwerpunkte sind Wohnungsräumungen, Entsorgung, Reinigungen, Gartenbau und Unterhalt (Winterschnitt!), Liegenschaftsdienst, Hauswartung und der Lieferservice für Weihnachtsbäume.

Weitere Informationen:

www.ufwaerts-aaretal.ch

www.aaretaler-weihnachtsbaum.ch

www.ecosapin.ch

Neue Übernachtungsmöglichkeit in Münsingen

«Zum Drahtesu»

Die Tatsache, dass wir zu zweit in einem grossen Haus wohnen, welches einst Raum für eine Familie bot, brachte uns auf die Idee, eine kleine Zweizimmerwohnung für Gäste einzubauen.

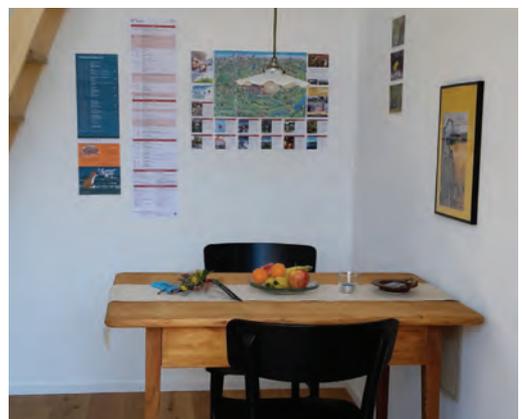
Im Frühling setzten die Handwerker unser Projekt um.



Das alte, verrostete Velo, welches uns vor langer Zeit zu einem Geburtstag geschenkt wurde und das seither vor unserem Haus steht, gibt der entstandenen Wohnung den Namen « Zum Drahtesu ».



Das Einrichten unserer neuen Unterkunft machte uns viel Freude.



Seit Mitte Juli empfangen wir Gäste. Wir freuen uns auf interessante Kontakte mit Menschen von nah und fern.

Für nähere Informationen:
Annelise & Urs Born
Innerer Giessenweg 9
3110 Münsingen

www.drahtesu.ch

Gewerbeverein Aaretal

Die Mitglieder der Vereinigung Aaretaler Spezialisten (VAS) haben sich im Frühling 2017 auf eigenen Wunsch dem Gewerbeverein Aaretal (GVA) angeschlossen.

Mit diesem Zusammenschluss bündeln die beiden Vereine ihre Kräfte und reduzieren Doppelspurigkeiten. An Altbewährtem wie den ProBons und der Organisation des alljährlichen Münsinger Weihnachtsmarktes dürfen sich die Aaretalerinnen und Aaretaler auch weiterhin erfreuen.

Für viele der über 80 VAS-Mitglieder gibt es keine grossen Veränderungen. Die meisten sind bereits seit Jahren Mitglieder des Gewerbevereins. Mit dem Zusammenschluss hat sich der Vorstand des GVA durch die ehemaligen VAS-Vorstandsmitglieder Martin Riesen und Rob van Swam erweitert.

Gewerbeverein Aaretal

Der Gewerbeverein wurde 1869 gegründet. Heute zählt er über 260 Mitgliederfirmen. Diese reichen vom traditionellen Handwerk bis hin zum Finanzdienstleister.

Regionalität, Nachbarschaft und der gemeinsame Austausch sind im GVA wichtig. Zu den Zielen des GVA gehören unter anderem auch die Vernetzung und Zusammenarbeit des lokalen Gewerbes, die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region, die Förderung des beruflichen Nachwuchses sowie der Austausch von Know-how und Erfahrung untereinander.

Dank dem dauerhaften Engagement für das lokale Gewerbe in den Gemeinden wurde dem GVA ein fester Sitz in der Wirtschaftskommission Münsingen zugeteilt.

Weitere Infos erhalten Sie unter:
www.gvaaretal.ch

Janine Mettauer,
Mitglied Vorstand Gewerbeverein Aaretal

Aktivitäten

Projekt Berufstour «Gewerbe trifft Schule»

Seit Mai 2013 findet einmal jährlich im Aaretal die Berufstour «Gewerbe trifft Schule» statt. Rund 40 regionale Unternehmen führen während einem Tag insgesamt drei Rundgänge durch ihr Unternehmen durch. Sie ermöglichen so 250 Schülerinnen und Schüler aus Wichtrach, Rubigen, Tägertschi, Münsingen und Trimstein, die Ausbildungsberufe diverser Branchen in der Region kennenzulernen.

Münsinger Weihnachtsmarkt

Alle Jahre im Dezember findet der Münsinger Weihnachtsmarkt statt. Der letztjährige Weihnachtsmarkt fand auf dem Areal des Schlossguts Münsingen statt (Schlossgutplatz, Schlossstrasse, Schlossallee und einen Teil der Bernstrasse). Zahlreiche Marktstände verwandeln das ganze Areal in eine attraktive Begegnungszone.

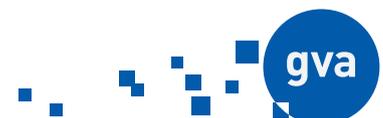
Aaretaler Gewerbeausstellung AGA

Alle fünf Jahre zeigt der Gewerbeverein die Vielseitigkeit seiner Mitglieder an der «Aaretaler Gewerbeausstellung AGA». Die letzte AGA fand vom 10. bis 12. April 2015 statt unter dem Motto «üsi Region – üses Gwärb» und war mit über 100 Ausstellenden, jeweils einem voll besetzten Festzelt und sehr gut besuchten Ausstellungstagen ein voller Erfolg. Die nächste AGA findet voraussichtlich im 2020 statt.

Gwärbler-Fiirabe-Bier

Am unkomplizierten monatlichen Gwärbler-Fiirabe-Bier können Synergien und Kollegialität langsam wachsen. Jeweils am letzten Donnerstag im Monat (ausgenommen im Dezember), ab 17.30 Uhr; der Ort wird jeweils vorgängig per Rundmail bekannt gegeben.

Vereinsausflüge im Sommer und ein Vorweihnachtsessen runden die Aktivitäten des Vereins ab.



lokal vernetzt. **gewerbeverein aaretal**

EHC Wiki-Münsingen

Tag	Datum	Zeit	Gegner	Stadion
Sa	9.12.2017	20.15	EHC Dübendorf	Sagibach
Mi	20.12.2017	20.00	EHC Chur Capricorns	Kunsteisbahn Obere Au
Sa	23.12.2017	17.30	EHC Thun	Sagibach
Mi	3.1.2018	20.15	EHC Seewen	Kunsteisbahn Zingel
Sa	6.1.2018	20.15	HC Düdingen Bulls	Sagibach
Mi	10.1.2018	20.00	EHC Thun	KEB Grabengut
Sa	13.1.2018	20.45	Star Forward	Patinoire des Eaux Minérales
Di	16.1.2018	20.15	Star Forward	Sagibach
Sa	20.1.2018	17.45	EHC Bülach	Sportzentrum Hirslen
Di	23.1.2018	20.15	HC Sion-Nendaz 4 Vallées	Sagibach
Sa	27.1.2018	20.15	HC Université Neuchâtel	Sagibach
Sa	3.2.2018	16.45	EHC Brandis	Sportbetriebe Brünli AG

Seit dieser Saison spielt der EHC Wiki-Münsingen in der neu gegründeten MySports League, der höchsten Amateurliga. In der Zwischenzeit haben die Qualifikationsspiele begonnen und wir konnten uns gut behaupten. Die Spiele sind sehr interessant und spannend, spielen doch jetzt die besten Teams der früheren 1. Liga gegeneinander. Dies sieht man auch in der Klassierung, wo die ersten sechs Teams nur maximal sieben Punkte auseinanderliegen. Alles ist offen und möglich. Aktuell (bei Redaktionsschluss) belegt Wiki den hervorragenden 3. Platz!

Damit das auch so bleibt, hoffen wir auf möglichst viele Zuschauende. Jetzt wo die Tage kürzer und kälter werden, ist eine gute Zeit für Eishockey. Kommt in den Sagibach und feuert das Team an. Gerne verpflegen wir euch während den Pausen in der Drachensbar.

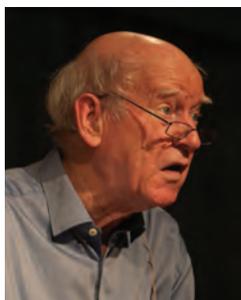
Spielplan Qualifikation – aktuelle Infos und Änderungen auf www.wiki.ch



«Wenn i mol alt bin ...»

Achtung! Wenn du das Alter betrittst, setz den Helm auf, es herrscht Steinschlaggefahr.

aus Franz Hohlers Lyrikband «Alt?»



Fotos Ueli Bühler

Zeit mit anderen

Alt werden ist nicht einfach. Mit Humor fällt es leichter. Inspiriert von Franz Hohler unter dem Motto «Wenn i mol alt bin ...» haben wir am Herbstanlass vom 24. Oktober 2017 bei Kaffee und Kuchen die kalte Jahreszeit eingeläutet. Vor allem im Winter kann das Gefühl, zu viel alleine zu sein, das Leben im Alter schwer machen. Im Verein «gegenseitige Hilfe» gibt es für Seniorinnen und Senioren vielfältige Möglichkeiten, dem Alleinsein zu entkommen und interessante Kontakte zu knüpfen.

Aktivitäten, für alle etwas Passendes dabei

- Filme anschauen
- Konzerte und Theater besuchen
- Ins Museum gehen
- Kochen
- Handarbeiten
- Fotografieren
- Lesen und diskutieren
- Mit dem Smartphone experimentieren
- Gesellschaftsspiele ausprobieren
- Schach spielen
- Musizieren
- Velofahren (im Frühling wieder)

OPANONNA

In unserem Verein suchen wir immer wieder neue Möglichkeiten, Seniorinnen und Senioren für Aktivitäten zusammenzubringen. So kam die Idee des gemeinsamen Musizierens auf. Nach intensiver Suche fanden vier Leute zusammen. Die Stilrichtung war bald festgelegt, da die vier Instrumentalisten eine Flöte, eine Geige, ein Hackbrett und einen Kontrabass mitbrachten. Wir trugen Notenmaterial von Volksmusik aus verschiedenen Ländern zusammen und begannen zu üben. Der Anfang war nicht leicht und wir stellten uns schon darauf ein, einfach nur ab und zu miteinander zu spielen. Doch der

Wunsch, auch aufzutreten, wurde grösser und bald ergab sich die Gelegenheit, in einem Altersheim zu spielen. Weitere Engagements für verschiedene Anlässe wie Adventsfeiern, Märliabende, Geburtstage oder auch vereinseigene Anlässe folgten. Unter dem Namen OPANONNA musizieren heute fünf Frauen und Männer zwischen 65 und 85 Jahren zusammen.



Gibt es wohl noch mehr Rentnerinnen und Rentner, die gerne mit andern zusammen ihr Instrument spielen möchten, aber noch niemand dafür gefunden haben? Wir helfen, vermitteln und bringen die Interessierten zusammen. Kontakt: Samuel Gerber Tel. 031 721 49 13.

Zeit für andere

Sie möchten gerne regelmässig Besuch, mit jemandem Erinnerungen austauschen, spazieren gehen, einen Kaffee trinken. Sie brauchen Unterstützung beim Einkaufen, beim Umgang mit Handy oder Telefon, bei der Betreuung eines Haustiers ... Oder Sie haben Zeit und möchten gerne anderen helfen und Gesellschaft leisten. Bei unserer Vermittlungsstelle können Sie um Hilfe anfragen oder Hilfe anbieten. Wir freuen uns, wenn Sie uns kontaktieren.

Verein «gegenseitige Hilfe»

www.ghm.ch, info@ghm.ch, Tel. 031 721 73 22 oder Vermittlungsstelle, Belpbergstrasse 51, Hochparterre, E1 (Lift), 3110 Münsingen
Öffnungszeiten: Montag / Donnerstag, 9–11 Uhr

Unsere Veloville Münsingen sammelt

99 Velos für Madagaskar!

Was heisst das eine Veloville zu sein? Es geht ja um die Entscheidung, das Velofahren zu fördern, indem die nötige Infrastruktur dafür geschaffen wird: genügend Veloständer, sichere Velostrassen sowie Informationen über das Thema Velofahren fortlaufend zu verbreiten, Diskussionen anzuregen und sich an Veloevents zu beteiligen, wie dem Hallo-Velo-Anlass vom 6. August 2017! So viele zufriedene Menschen unterwegs zu sehen, das war ein Aufsteller!



Die Kommission für In- und Auslandhilfe (KIAH) der Gemeinde Münsingen engagiert sich seit 1991 in Madagaskar. Dort werden Projekte im Bereich Wasserversorgung und Bildung bei den ärmsten Bevölkerungsgruppen in Zusammenarbeit mit HELVETAS realisiert. So entstand die Idee, als Veloville Münsingen Velos zu sammeln und dorthin zu schicken, damit Kinder und Jugendliche weniger lange Wege zur Schule haben. Auch ihre Eltern sollen mit den Velos schneller und einfacher zur Arbeit fahren und Wasser in ihre Häuser transportieren können. Sie brauchen

zum Velofahren kein Benzin, was kostenneutral und umweltschonend ist, sie werden unabhängiger, mobiler.

Als verlässlicher und erfahrener Partner wurde Velafrica (www.velafrica.ch) für unser Vorhaben angefragt. Schritt für Schritt konkretisierte sich der Sammelanlass vom 26. August 2017 zu unserer vollen Zufriedenheit. Und wie wurden wir überrascht!

Fast doppelt so viele Velos als erwartet wurden im Laufe des Morgens von Eltern und Kindern, Männern und Frauen, Jung und Alt auf den Schlossgutplatz gebracht. Viele der 99 Velos waren in gutem Zustand und ihre Besitzerinnen und Besitzer drehten eine letzte Runde, bevor sie sich von ihren Gefährten trennten. Sie sagten, es gelinge ihnen die Trennung leichter, weil sie wüssten, dass es für eine gute Sache sei. Aber auch Velos in einem nicht so guten Zustand wurden gerne entgegengenommen, denn sie werden im Rahmen des Arbeitsintegrationsprojektes «Drahtesel» wieder fahrbar gemacht, bevor sie nach Afrika transportiert werden. So profitieren Menschen auch hierzulande davon. Der Transporter von Velafrica musste ein zweites Mal nach Münsingen fahren, um die vielen Velos aufzuladen.

Die Bedeutung der Münsinger Projekte für die Menschen in Madagaskar zeigt der folgende Bericht von HELVETAS.

Von der Gemeinde Münsingen finanziertes Projekt EZAKA in Masindray

Die ländliche Gemeinde Masindray liegt im Zentrum von Madagaskar, unweit der Hauptstadt Antananarivo, und zählt etwa 1700 Familien. In ihrem Entwicklungsplan hat sie eine Reihe von Massnahmen festgelegt, darunter das von der Gemeinde Münsingen finanzierte Projekt EZAKA, das von Helvetas Madagaskar umgesetzt wird. Im Zentrum des Projekts stehen 110 sozial besonders verletzte Familien, die zu Akteuren der örtlichen Entwicklung werden.

Mit arbeitsintensiven Techniken stellen Mitglieder der ausgewählten Familien öffentliche Bauwerke wie Strassen, Bewässerungs- und Entwässerungskanäle instand und erhalten dafür einen Lohn. Einen Teil davon sparen sie an, um später eigene landwirtschaftliche Kleinprojekte zu verwirklichen. So schaffen sie sich Perspektiven und tragen gleichzeitig zur Entwicklung der Gemeinde bei. Das Projekt hat eine Gesamtdauer von zwei Jahren. Für jede Phase legen die Dorf-

gemeinschaften vier ezaka (Anstrengungen) fest. Die am Projekt beteiligten Familien stammen aus elf abgelegenen Dorfgemeinschaften der Gemeinde. Sie werden anhand einer Kombination von Kriterien ausgewählt wie Zustand und Erreichbarkeit ihres Hauses, Haupteinkommensquelle, Zugang zu Land und Wasser, Schulbesuch der Kinder. Am Anfang erhalten die mitarbeitenden Frauen und Männer eine Ausbildung und leisten dann vier Stunden Arbeit pro Tag. Der Tageslohn beträgt 5000 Ariary (etwa CHF 1.60). Die Hälfte des Lohns erhalten sie in bar, der Rest wird ihnen gutgeschrieben. Am Ende einer Phase kommen so pro Familie Ersparnisse von ungefähr CHF 80 zusammen. Damit können sie landwirtschaftliche Aktivitäten aufbauen und ein sicheres Einkommen erzielen. Jeden Freitagnachmittag leisten die vom Projekt begünstigten Familien zusätzlich unbezahlte Gemeinschaftsarbeit. Das entspricht der lokalen Tradition der Gegenseitigkeit und ermöglicht der Gemeinde, ihre Infrastruktur zu erhalten und zu erweitern. Im Gegenzug bietet die Gemeinde den Familien Zugang zu Beratungen und Dienstleistungen in Bereichen wie Tierhaltung und Medizin.

Soloniana Germanne Razafindramany, aus dem Dorf Antsaharoaloha, 18 Jahre, ledig, unterstützt ihre Eltern



«Seit April bessern wir die Strasse von Masindray nach Antsaharoaloha aus und bauen Abflusskanäle. Ich muss unsere Mutter unterstützen, weil mein Vater blind ist und nicht arbeiten kann. Bevor ich diese Arbeit gefunden habe, arbeitete ich als Tagelöhnerin im Gemüse- und Reisanbau. Ich verdiente 2000 Ariary (CHF 0.60) pro Tag.

Im Projekt erhalten wir 5000 Ariary (CHF 1.60) pro Tag, aber in zwei Tranchen: Die eine Hälfte bekommen wir jeweils Ende Woche und die andere Hälfte ist für den Kauf von Hühnern bestimmt. Das erlaubt uns, nach Projektende ein regelmässiges Einkommen zu erzielen. Wir beschaffen die Hühner und das Projekt steuert Futtermittel und Baumaterial für die Ställe bei.

Das Projekt hat erst vor kurzem begonnen. Aber ich spüre schon erste positive Auswirkungen auf mein Einkommen und meinen Zeitplan: Ich habe jetzt am Nachmittag Zeit für die Hausarbeit. Vorher bin ich frühmorgens aufgebrochen und erst sehr spät heimgekommen. Ich bin sehr zufrieden, denn mein Traum, Hühner zu züchten, geht in Erfüllung.»



Dadanaivo Randriamahavonjy, Dorf: Aminampanga, 66 Jahre, verwitwet, sorgt für seinen Enkel

«Bevor ich im Projekt mitmachte, befand ich mich in einer sehr schwierigen Lage. Mein Einkommen reichte nicht aus, um unsere täglichen Bedürfnisse zu befriedigen. Nach dem Tod meines Sohns hatte unsere Schwiegertochter die Sorge für unseren fünfjährigen Enkel an meine Frau und mich übertragen.

Vor zwei Jahren starb dann meine Frau. Ich arbeite seit fünf Monaten im Projekt mit. Dank meinem Lohn kann ich unsere Ausgaben bestreiten. Jede Woche kann ich nun Nahrungsmittel und Artikel des Grundbedarfs wie Reis, Öl, Salz und Petrol kaufen. Ich arbeite von sieben Uhr früh bis zum Mittag im Projekt. Danach habe ich Zeit für meine täglichen Aufgaben. Ich kann jetzt sogar ein bisschen Geld zur Seite legen, weil ich Hüh-

ner züchte. Das Projekt ist wirklich innovativ und unterstützt uns beim Aufbau dieser Geschäftstätigkeit. Es versorgt uns mit Futtermitteln, Impfstoffen und Holz für die Hühnerställe. Jeden Freitagnachmittag isst die Gruppe gemeinsam und hilft sich dann gegenseitig, zum Beispiel beim Bau von Geflügelställen. Nach dem Ende des Projekts möchte ich zusätzlich in den Gemüseanbau einsteigen, um mein Einkommen weiter zu verbessern.»

Mit einem Velo könnte zum Beispiel Solonia nach der Arbeit schneller wieder zuhause sein, um ihrer Hausarbeit nachzukommen und später, wenn sie ihr Ziel erreicht hat, mit den gezüchteten Hühnern auf den Markt fahren.

Die Velos für Madagaskar werden dort repariert, vermietet oder weiterverkauft, was zur Erweiterung von Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten beiträgt. Die Velos werden zum Teil auf raffinierte Weise und zweckgezielt verändert.

Weil der Sammelanlass auf dem Schlossgutplatz sehr gut lief und weil wir diesbezüglich konkret gefragt wurden, überlegt sich die KIAH Münsingen, im kommenden Jahr die Sammelaktion zu wiederholen. Anscheinend gibt es noch viele Velos in den Kellern und Einstellhallen von Münsingen, die darauf warten, weggeräumt oder besser gesagt in ein zweites Leben weitergereicht zu werden. Denjenigen, die ihr Velo vorbeibrachten, ein grosses Fisaorana, Dankeschön auf Malagasy!

Patricia Hasler-Arana,
Kommission für In- und Auslandhilfe

Münsinger Kirchgemeinden

Münsinger Pensionierungskurs

Der erste Pensionierungskurs, den die Münsinger Kirchgemeinden im ersten Quartal dieses Jahres durchführten, war ein grosser Erfolg. 15 Teilnehmende setzten sich an sechs Abenden mit verschiedensten Themen auseinander, die rund um einen solchen Wendepunkt des Lebens in den Vordergrund treten.

Daher führen die Organisatoren den Kurs wieder durch. Ab dem 9. Januar 2018 werden, vierzehntäglich an einem Dienstagabend, die sechs Themen «Meine Arbeit – mein Geld – mein Körper – meine Beziehungen – mein Glück – meine Seele» behandelt. An den ersten drei Abenden stehen Referate von Fachpersonen im Mittelpunkt, die restlichen drei werden von den Kursleitenden gestaltet: Eve Jung, Sozialdiakonin, Verena Schär, Pfarrerin, Peter Willener, pens. Seelsorger. Individuelles Bearbeiten der Fragen wechselt sich ab mit Gruppengesprächen, Austausch im Plenum und praktischen Übungen.

Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, persönliche Erfahrungen, Ansichten und Fragen auszutauschen und den Veränderungen und Chancen, aber auch Unsicherheiten Raum zu geben, welche der neue Lebensabschnitt mit sich bringt. Dabei werden nach Möglichkeit Perspektiven entwickelt und eröffnet, welche den Übergang vom Erwerbsleben ins «dritte Lebensalter» erleichtern.

Der Kurs findet im «Chappeli» neben der ref. Kirche Münsingen statt (Bernstrasse 23a) und dauert jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr (am ersten Abend bis um 22 Uhr). Der Anmeldeschluss ist der 3. Januar 2018; die Kurskosten betragen CHF 60.– pro Einzelperson und CHF 100.– pro Paar (am ersten Abend bar zu bezahlen).

Weitere Auskünfte: Telefonisch: 031 720 57 52; per E-Mail: eve.jung@ref-muensingen.ch.

Beratungsstelle für Angehörige

pzm

Angehörige erhalten von der Beratungsstelle des Psychiatriezentrums Münsingen professionelle Unterstützung im Umgang mit psychisch erkrankten Angehörigen. Die Beratung richtet sich auch an Angehörige von Personen, die nicht oder nicht mehr im PZM behandelt werden.

Soziale und familiäre Beziehungen sind für Menschen mit psychischen Störungen besonders wichtig. Ihre Angehörigen sowie Freundinnen, Freunde und Bekannte tragen oft zum positiven Verlauf der Behandlung bei. Dadurch sind sie gefordert, häufig aber auch überfordert. Damit sie selber gesund bleiben, bietet das PZM professionelle Unterstützung an. Die Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle ist ein erster wichtiger Schritt.

Reden und sich selber Sorge tragen

Die Erfahrung zeigt: Es hilft Angehörigen, über ein Krankheitsbild informiert zu sein und über die Situation reden zu können. Sie schätzen es, in den Behandlungsprozess einbezogen zu werden und sich mit anderen Angehörigen auszutauschen. Die Lebensqualität verbessert sich, wenn man Strategien kennt, um Krisen besser zu meistern. Die Beraterinnen des PZM beantworten Fragen zur Erkrankung und darüber, was Angehörige für Betroffene und für sich selber tun können. Die Fachpersonen informieren über die verschiedenen Therapien und geben Tipps zum Verhalten in schwierigen Situationen. Zudem bietet die Beratungsstelle Angehörigentreffen unter fachlicher Leitung an und vermittelt Adressen von Selbsthilfegruppen. Die Leistungen der Beratungsstelle sind kostenlos.

Was ist mit Mama oder Papa los?

Es ist sehr wichtig, mit Kindern zu reden – gerade dann, wenn es einem selber schlecht geht. Die Beratungsstelle für Angehörige bietet Beratungsgespräche für psychisch belastete Eltern und Informationsgespräche für Fachpersonen zum Thema «Kinder als Angehörige» an. In individuellen Beratungsgesprächen wird aufgezeigt, wie Kindern die Krankheit altersgemäss erklärt werden kann. Die Beraterinnen gehen auf individuelle Fragen ein und geben Tipps, wie man Kinder unterstützt.

Beratungsstelle für Angehörige

Beratungstelefon: 031 720 83 70

E-Mail: angehoerige@pzmag.ch

Beratungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 10 – 12 Uhr

Dienstag zusätzlich 14 – 16 Uhr

Individuelle Beratungsgespräche können ausserhalb der Beratungszeiten vereinbart werden.



Bildcredit: Fotolia

Treffen für Angehörige 2018

An den Treffen unter fachlicher Leitung können Angehörige ungeleitet Fragen stellen und sich mit anderen betroffenen Angehörigen austauschen.

Für Angehörige von Menschen mit Psychosen:

21. Februar, 7. März, 21. März, 4. April, 18. April, 2. Mai, 17. Oktober, 31. Oktober, 14. November, 28. November, 12. Dezember
Zeit: 18.30 – 20.30 Uhr im PZM

Für Angehörige von Menschen mit Depressionen sowie Angsterkrankungen:

28. Februar, 14. März, 28. März, 11. April, 25. April, 9. Mai, 10. Oktober, 24. Oktober, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember
18.30 – 20.30 Uhr im PZM

Für Angehörige von Menschen mit einer Suchterkrankung:

10. Januar, 14. Februar, 14. März, 11. April, 2. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 8. August, 12. September, 10. Oktober, 14. November, 12. Dezember
19.30 – 21.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Münsingen.

Anmelden: 031 720 83 70 oder angehoerige@pzmag.ch

www.pzmag.ch/eintritt-und-aufenthalt/das-psychiatriezentrum/angehoerige/

Skiclub Münsingen

Skilager Saanenmöser

Wer braucht schon Schnee, um eine aufregende, lustige Woche im grünen Wintersportgebiet Saanenmöser zu verbringen?



Vom 26. Dezember 2017 bis 2. Januar 2018 findet auch dieses Jahr das JO-Lager für Kinder und Jugendliche ab der 3. Klasse statt!

Eine Woche lang mit den Skiern und Snowboards auf der Piste herumflitzen, abenteu-

erliche Schneeballschlachten, nicht ins Bett müssen. Das und vieles mehr erwartet dich im legendären JO-Lager!

Das JO-Lager wird von der Gemeinde Münsingen unterstützt.

Es gelten folgende Preise:

Kinder mit Wohnort Münsingen: CHF 320.–
 Kinder mit auswärtigem Wohnort: CHF 360.–
 Junioren (ab 16 Jahren): CHF 200.–
 Familien mit zwei oder mehr teilnehmenden Kindern zahlen für das zweite Kind CHF 50.– weniger.

Anmeldung und Infos

www.skiclubmuensingen.ch oder direkt bei
 Thomas Hediger, Tel. 079 443 37 08,
thomas-hediger@bluewin.ch

Jubiläum im Jahr 2018

Natur- und Vogelschutzverein Münsingen



Einsatz Wolfetäli

Der NVVM setzt sich für die Erhaltung, Aufwertung und Pflege der Natur in unserer Gemeinde ein. Dabei sind uns die Zusammenarbeit mit unseren Partnern (Behörden, Landwirte, Institutionen) und das Vereinsleben besonders wichtig. Nicht zuletzt ist es unser Bestreben, den Mitgliedern und allen Interessierten ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Jahresprogramm anzubieten und damit für unsere Anliegen zu sensibilisieren. Auch sollen unter kundiger Leitung verschiedene Themen Jung und Alt nähergebracht werden.

Jubiläum im Jahr 2018

Viele gute Gelegenheiten bieten sich im nächsten Jahr, um unseren Verein kennenzulernen, denn für unser 25-jähriges Bestehen haben wir ein besonders vielfältiges Programm zusammengestellt. Unter anderem beginnt im Januar ein einfach aufgebauter Kurs, mit zwei Theorieabenden und einer Exkursion, um die 40 wichtigsten Garten- und Parkvögel kennen zu lernen.

Beachten Sie daher unser Jahresprogramm unter www.birdlife.h/nvvm oder den Veranstaltungskalender/die Infosäulen der Gemeinde.

Interessiert Sie unser Verein?

Dann sind Sie herzlich dazu eingeladen, uns an einer Veranstaltung zu besuchen.

Heinz Marti
 Präsident NVVM

Guggemusig lässt Kirche erzittern

Immer in der Fasnachtszeit erbeben die Wände der katholischen Kirche in Münsingen. Am Samstag, 3. Februar 2018, findet zum 10. Mal der Fasnachtsgottesdienst mit der Guggemusig Notäfrässer statt. Pauken und Trompeten ertönen anstatt Klavier- oder Orgelklänge.

Münsinger Fasnachtsgottesdienst

Samstag, 3. Februar 2018, 18 Uhr
Kath. Kirche Münsingen

Für Gross und Klein, egal welcher Konfession, ob zivil oder verkleidet.

Anschliessend ausgiebiger Fasnachtsapéro: Schenkeli, Wienerli und Co.

www.kathbern.ch/muensingen

Seit 2009 findet jährlich der Fasnachtsgottesdienst in der katholischen Kirche in Münsingen statt. Die Kombination von besinnlicher Feier und kraftvoller Musik ist eigenwillig, aber durchaus reizvoll. So, dass die Pfarrei Münsingen den Anlass nun zum 10. Mal mit der Guggemusig Notäfrässer durchführt.

Fasnachtsgen implantiert

Die Ursprünge der Münsinger Fasnacht liegen in der katholischen Pfarrei. Aus dem 1977 eingeführten jährlichen Pfarrefasnachtsabend im Ochsenaal wurde 1987 ein öffentlicher Dorf Anlass. Aus dem OK Fasnacht der Kirche entstanden die «Fasnachtsfreunde Münsingen», welche die Fasnacht organisierten – zu Beginn noch mit einer Defizitgarantie durch die katholische Kirche. Das Fasnachtsgen war in Münsingen implantiert.

Fasnacht und Kirche – das passt

Pauken und Trompeten, Schlagzeug und Trommeln im Gottesdienst ist nichts Neues. Finden sich doch biblische Texte, die dazu aufrufen, Gott zu loben mit «dem Schall der Hörner, mit Pauken und Tanz, mit Flöten und Saitenspiel». Was die einen als Frevel bezeichnen, ist für andere ein Aufgreifen einer Tradition. Dass vor der Fastenzeit, der Vorbereitungszeit auf Ostern, das Lebensfrohe und Ausgelassene ausgiebig Platz bekommt, ist der Grund der Fasnacht – in Verbindung mit Bräuchen, um den Winter zu vertreiben.

Felix Klingenbeck, Pfarreileiter



Katholische Kirche Region Bern
Pfarrei St. Johannes Münsingen

Blasmusik: intensive Freizeitbeschäftigung

Die Brass Band Münsingen gehört zu unserem «Dorf» wie viele andere, traditionelle Einrichtungen auch. Es soll aber nicht verschwiegen werden, dass die Aufrechterhaltung eines Blasmusikvereins in der heutigen Zeit immer schwieriger wird.



Die Brass Band Münsingen auf dem Schlossgutplatz (Sommer 2017).

In erster Linie benötigt ein gut funktionierender Verein willige Aktivmitglieder in ausreichender Anzahl. Aber auch eine gesunde finanzielle Basis – ermöglicht durch Mitgliederbeiträge sowie gut gesinnte Sponsorinnen und Sponsoren sowie Gönnerinnen und Gönner – sind für den Fortbestand des Vereins unabdingbar.

Das Freizeitangebot nimmt ständig zu; diese Entwicklung beeinflusst vor allem unsere Jugend bei der Wahl ihrer Freizeitaktivitäten. Weil viele sich eher für ein weniger intensives Hobby entscheiden, gestaltet sich die Nachwuchsförderung in einem Musikverein immer schwieriger.

Über 125 Jahre alt

Die Brass Band Münsingen (BBM) wurde 1881 als Musikgesellschaft Münsingen gegründet. Der Verein darf zu den Pionieren

der schweizerischen Brass-Band-Bewegung gezählt werden. Bereits seit den 1950er Jahren wird in dem aus England stammenden Besetzungstyp musiziert. Diverse kantonale und eidgenössische Musikfeste wurden seit der Gründung besucht. 2005 konnte das vereinseigene Probelokal am Allmendweg 1 bezogen werden.

Projektbezogene Übungstätigkeit

Seit dem 1. August 2016 steht die BBM unter der musikalischen Leitung von Christoph Hertig. Um die zeitliche Beanspruchung der Mitglieder nicht zu stark zu strapazieren, wurde die Probertätigkeit neu festgesetzt. In projektbezogenen Übungsblöcken bereitet man sich auf die Konzert- und Wettbewerbsauftritte vor. Im Jahr 2011 wurde die erste Brass Night im Gemeindesaal Schlossgut durchgeführt. Jährlich messen sich seither vier Brass-Bands aus der Umgebung in einem nicht allzu ernst zu nehmenden Wettstreit. Als weitere Eckpunkte des Jahresprogramms können erwähnt werden: Saalkonzert (Juni) im Schlossgutsaal, Pavillonkonzert (September) am Linden-/Ahornweg und das Adventskonzert (Dezember) in der reformierten Kirche. An der Generalversammlung 2015 hat die MG Brass Band Münsingen ihren Namen in Brass Band Münsingen umgewandelt.

Die Brass Band Münsingen nimmt auch innerhalb des Dorfgeschehens verschiedene Aufgaben wahr (1.-August-Feier, Engagement bei individuellen Gemeindeanlässen, Umrahmung von Gottesdiensten in der reformierten Kirche sowie weitere Auftritte).

Interessierte Blechbläserinnen und -bläser und/oder Perkussionistinnen und Perkussionisten sind bei uns jederzeit herzlich willkommen. Schauen Sie doch einmal unverbindlich bei uns herein (Proben am Montag, 20 bis 22 Uhr, am Allmendweg 1) oder nehmen Sie mit unserem Präsidenten Roman Sterchi Kontakt auf. Weitere Details zur BBM können auf unserem Internetauftritt in Erfahrung gebracht werden.

Roman Sterchi, Präsident
Stutzackerweg 4, 3110 Münsingen
Telefon 079 747 92 87 oder 031 721 21 52
praesident@brassbandmuensingen.ch
www.brassbandmuensingen.ch

